

**Das
Hunger
Projekt.**

DEUTSCHLAND



40 JAHRE DAS HUNGER PROJEKT

JAHRESBERICHT 2022



Inhalt

Liebe Leser*innen,

dieser Jahresbericht ist nicht nur ein Blick auf das Jahr 2022. Er ist auch ein Blick auf 40 Jahre Das Hunger Projekt e.V. Bertrand Russell soll einmal gesagt haben: „Die Weltgeschichte ist auch die Summe dessen, was vermeidbar gewesen wäre.“ Wir sind davon überzeugt, dass der weltweite Hunger und das mit ihm verbundene Leid vermeidbar gewesen wäre. Und vermeidbar ist. Dafür arbeiten wir Tag für Tag – und das seit vier Jahrzehnten.

2022 wurde Das Hunger Projekt 40 Jahre alt. Eine Zahl, die wir uns nicht vorgestellt und nicht gewünscht hatten. Unsere Vision war ein neues Jahrtausend ohne Hunger. Heute, im 23. Jahr des neuen Jahrtausends, sind wir als Weltgemeinschaft weit davon entfernt. Der Welternährungsbericht 2023 spricht von bis zu 783 Millionen Menschen, die weltweit hungern. Doch in den vergangenen 40 Jahren haben wir nie den Kopf in den Sand gesteckt und aufgegeben. Ganz im Gegenteil. Und das zeigt dort Wirkung, wo Das Hunger Projekt aktiv ist. Wenngleich die weltweiten Zahlen erschreckend sind, so machen die Erfolge aus unseren Projekten Hoffnung und zeigen, dass ein Wandel möglich ist!

In diesem Jahresbericht erfahren Sie, wie unsere Arbeit das Leben von Müttern und Kindern in Ghana, Jugendlichen in Malawi, Frauen in Indien und Mädchen in Bangladesch verbessert. Und mit ihnen das Leben Ihrer Familien und Gemeinschaften. Es sind faszinierende und motivierende Geschichten über das Engagement der Menschen vor Ort. Und es sind diese Orte des Wandels, an denen Ihre Unterstützung aus Deutschland wirkt.

Diese Unterstützung braucht es, um gemeinsam ungerechte Systeme zu transformieren. Hunger ist ein Symptom ungerechter wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Systeme. **Kein Hunger heißt Chancengleichheit.**

Vielen herzlichen Dank, dass Sie Das Hunger Projekt begleiten und in diesem Jahresbericht gemeinsam mit uns auf eine Reise durch das Jahr 2022 und bis zu unseren Anfängen 1982 gehen. 40 Jahre, in denen wir uns immer wieder gewünscht haben, dass es Das Hunger Projekt bald nicht mehr braucht.

Das Engagement und die Leidenschaft der Menschen vor Ort und von Menschen wie Ihnen, die uns hier in Deutschland unterstützt haben und unterstützen, motiviert mich und uns immer wieder aufs Neue. Dafür kann ich Ihnen, unseren Unterstützer*innen, Partner*innen und Freund*innen nicht genug danken!

Von Herzen vielen Dank für all das, was Sie möglich machen.

Wir haben noch einen anstrengenden Weg vor uns. Doch die Mühen sind es wert.

Wichtig ist, wie wir ihn beschreiten. Gemeinsam, mit gebündelten Kräften und einem Ziel: Eine Welt ohne Hunger. Eine Welt mit gleichen Chancen für alle Menschen.

Mit herzlichen Grüßen

Mechthild Frey

3	Vorwort	22	MEL – Monitoring, Evaluierung und Lernen
4	Das Hunger Projekt – Für eine Welt ohne Hunger	23	MCLD – Movement für Community-Led Development
5	Strategie 2027 – 5 Jahre 5 Kernthemen	24	40 Jahre Das Hunger Projekt Interview – 4 Fragen 4 Köpfe
6	Ansatz und Wirkung unserer Arbeit – Epizentren	28	Das Hunger Projekt Deutschland
8	Wir sind die Zukunft – Projekt Malawi	36	Finanzielle Ergebnisse und Erläuterungen
11	Gesunder Blick in die Zukunft – Projekt Ghana	40	Jahresabschluss
14	Teilhabe ländlicher Gemeinden stärken – Projekt Ghana	42	Bilanz
16	Die Stimme der Frauen – Projekt Indien	42	Impressum
19	Zukunftschancen für Mädchen – Projekt Bangladesch	43	Glossar



Das Hunger Projekt

Für eine Welt ohne Hunger

Seit 40 Jahren aktiv

Das Hunger Projekt (DHP) wurde 1982 als eigenständiger, gemeinnütziger Verein in Deutschland gegründet. Heute arbeitet ein Team aus Festangestellten und Ehrenamtlichen in ganz Deutschland für eine Welt ohne Hunger. Unser Landesbüro ist in München. Gemeinsam mit weiteren 21 Länderbüros des globalen „The Hunger Project“ Netzwerkes fördern wir Programme, die Hunger und Armut nachhaltig beenden.

Selbstbefähigung von Gemeinden und Privatpersonen

Unsere Programme basieren auf einem nachhaltigen und ganzheitlichen Ansatz. Sie unterstützen und bestärken Menschen und Gemeinschaften in Afrika, Lateinamerika und Südasien darin, ihre Lebenssituation zu verbessern und die Entwicklung ihrer Gemeinden zu gestalten. In den Hunger Projekt Programmländern fördern wir Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, Frauenpartizipation, Mutter-Kind-Gesundheit, Bildungskampagnen und vieles mehr. Die Programme werden von den Menschen vor Ort für die Menschen vor Ort entwickelt. Die Umsetzung steuert und kontrolliert das jeweilige Landesbüro von The Hunger Project, in dem ausschließlich einheimische Mitarbeiter*innen tätig sind. Die Länderbüros sind miteinander vernetzt und stehen in regelmäßigem Austausch.

Programmländer & Partnerländer

Das globale The Hunger Project Netzwerk besteht aus 22 Länderbüros: 13 Büros in Programmländern und 9 Büros in Partnerländern. Die Programmländer, in denen Entwicklungsprojekte umgesetzt werden, sind:

Afrika

- Äthiopien
- Benin
- Burkina Faso
- Ghana
- Malawi
- Mosambik
- Sambia
- Senegal
- Uganda

Südasien

- Indien
- Bangladesch

Lateinamerika

- Mexiko
- Peru

Partnerländer sind Länder wie Deutschland. In diesen Ländern setzt The Hunger Project keine Entwicklungsprogramme um. In den Partnerländern wirbt The Hunger Project um Unterstützer*innen, informiert über unsere entwicklungspolitische Arbeit und sichert die finanzielle Unterstützung der Programme. Die 9 Partnerländer sind:

- | | |
|------------------|--------------|
| • Australien | • Neuseeland |
| • Deutschland | • Schweden |
| • Großbritannien | • Schweiz |
| • Kanada | • USA |
| • Niederlande | |

Strategie 2027:

5 Jahre, 5 Kernthemen

Um die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu erreichen, müssen wir unser Handeln als Nichtregierungsorganisation sowie als globale Gemeinschaft beschleunigen. Diese Dringlichkeit hat uns bei der Entwicklung unserer strategischen Organisationsziele 2022 – 2027 geleitet. Im Hinblick auf die globalen Veränderungen und Herausforderungen fokussieren sich unsere Programme auf die folgenden 5 Kernthemen:

- Ernährungssicherheit
- Gender/Gleichberechtigung
- Klimawandelresilienz
- Technologischer Wandel
- Konfliktprävention

Das Potential eines jeden Menschen ist der Anfang vom Ende des Hungers. Denn jeder Mensch kann erfindungsreich, eigenständig, kreativ, verantwortlich und produktiv sein. Deshalb ist Empowerment so ein wichtiges Wort für uns: Menschen und in besonderem Maße Frauen und Mädchen zu befähigen, ihre eigenen Potentiale zu entfalten, um die Gemeinschaft zu stärken. Das ist das Fundament. Die drei Säulen unserer Arbeit sind:

1. Frauen stärken für den Wandel
2. Gemeinschaften mobilisieren
3. Lokale Behörden als aktive Partner einbinden

Das Hunger Projekt, das sind wir alle. Ohne unsere Unterstützer*innen hier in Deutschland wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Das Hunger Projekt global – Ergebnisse 2022

- **11.971.646** Menschen in **11.777** Gemeinden weltweit erreicht
- **42.245** Teilnehmer*innen in Workshops zur Nahrungsmittelsicherheit
- **54.755** Teilnehmerinnen in Vision-, Commitment- und Action-Workshops
- **58.895** Teilnehmer*innen in Workshops und Aktionen zum Thema Wasser, Hygiene und Gesundheit
- **29.188** Teilnehmer*innen bei Aktionen, die die Gewalt gegen Frauen beenden sollen
- **20.236** Frauen haben an Leadership-Trainings teilgenommen

Seit 2008:

- **2.071.669** Teilnehmer*innen in Vision-, Commitment- und Action-Workshops
- **551.371** Frauen haben an Leadership-Trainings teilgenommen.

Das Hunger Projekt ist seit 40 Jahren aktiv, um Hunger und Armut nachhaltig zu beenden. Und wir wissen – um den Hunger und seine Ursachen nachhaltig zu beenden, bedarf es mehr als Nahrung. Deshalb umfasst unsere Arbeit 12 der insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.



10 Epizentren erreichten 2022 ihre Eigenständigkeit

Insgesamt 75 Epizentren in acht Ländern haben seit 2008 ihre Eigenständigkeit erklärt. Das ist ein bedeutender Erfolg für rund **1,2 Mio.** Menschen. Die 10 Epizentren die 2022 ihre Eigenständigkeit erklärt haben sind:

Gohomey, Benin:
5 Dörfer = 17.706 Menschen

Klouékanme, Benin:
5 Dörfer = 11.690 Menschen

Offe, Benin:
4 Dörfer = 12.392 Menschen

Tré-Dassa, Benin:
8 Dörfer = 4.799 Menschen

Yeguéréso, Burkina Faso:
10 Dörfer = 32.189 Menschen

Adonkwanta, Ghana:
10 Dörfer = 6.598 Menschen

Namarel, Senegal
23 Dörfer = 16.355 Menschen

Bulamagi, Uganda
11 Dörfer = 11.585 Menschen

Kenshunga, Uganda
20 Dörfer = 13.295 Menschen

Namayumba, Uganda
24 Dörfer = 21.258 Menschen



Epizentren

Im Epizentrum der Veränderung – unsere Kernstrategie in Afrika

Einen Ort für die eigene Selbstversorgung und Entwicklung zu schaffen, das ist der Kern unserer Epizentren-Strategie. Epizentren sind von der Bevölkerung selbst errichtete Gemeindezentren im ländlichen Afrika. Die Gebäude bieten bis zu 15.000 Menschen mehrerer Dorfgemeinden Platz für Gesundheitsversorgung, Bildungseinrichtungen wie Kindergarten und Klassenzimmer sowie Versammlungen, Lagerräume und vieles mehr.

Ziel ist es, die Dorfgemeinschaften resilient zu machen, um Hunger und Armut nachhaltig zu überwinden und sich eigenständig zu versorgen und zu entwickeln. Die Epizentren bieten Menschen einen Ort, um ihre Lebenssituation fortwährend zu verbessern. Ein Epizentrum ist der Punkt, von dem das heftigste Beben, die stärkste Bewegung ausgeht: Menschen stärken und etwas in Bewegung bringen, das ist unsere Epizentren-Strategie. Die vier Phasen bis zur Eigenständigkeit eines Epizentrums sind:

Phase 1 – Die Mobilisierung:

Gemeinschaften werden durch Vision-, Commitment- und Action- (VCA) Workshops mobilisiert, um eine neue Vision für die Entwicklung ihrer Dorfgemeinschaften zu entwickeln. Dazu werden zahlreiche Freiwillige, sogenannte „Entwicklungstrainer*innen“ ausgebildet.

Phase 2 – Die Bauphase:

Als sichtbares Zeichen für die Entwicklung in der Region und als multifunktionales

Gebäude für verschiedene Dienste und Angebote wird ein Gemeindezentrum errichtet. Die Baumaterialien sowie die Arbeitskraft zur Errichtung stellen die Gemeindemitglieder selbst.

Phase 3 – Die Sicherung der Grundbedürfnisse:

Die Gemeinde beginnt mit Schulungskursen und Programmaktivitäten in Bereichen wie Gesundheit, Ernährungssicherheit und Bildung. Dazu gehört auch die Ausbildung weiterer Entwicklungstrainer*innen, die den Großteil der Schulungen im Epizentrum leiten.

Phase 4 – Der Übergang in die Eigenständigkeit:

In dieser Phase beendet Das Hunger Projekt seine finanzielle und personelle Unterstützung für die Programme des Epizentrums. Lediglich in den folgenden zwei Jahren finden noch Begleitung und Monitoring statt. In dieser Phase werden Partnerschaften gefestigt, Finanzierungen gesichert und interne Führungsstrukturen gestärkt.

2022 erreichte Das Hunger Projekt mit seinen Aktivitäten und Projekten

1.164.802 Menschen in **2.730** Gemeinden

41.958 Erwachsene nahmen an **982** Vision, Commitment und Action (VCA) Workshops teil: 27.068 Frauen und 14.350 Männer

17.555 Erwachsene nahmen an Workshops zu Wasser, sanitären Anlagen und Hygiene (WASH) teil

19.384 Erwachsene nahmen am Women's Empowerment Programm teil

30.280 schwangere Frauen erhielten bis zur Geburt ihrer Kinder medizinische Betreuung in den Gesundheitsstationen der Epizentren

16.351 Kinder wurden in den Gesundheitsstationen geboren

18.772 Erwachsene nahmen an Workshops zu Ernährungssicherheit und Landwirtschaft teil



Malawi

Wir sind die Zukunft:

Mit Malawis Jugend Hunger beenden und Entwicklung fördern

Im August 2022 endete unser Projekt „Jugend-Empowerment für landwirtschaftliches und wirtschaftliches Wachstum im Distrikt Salima, Malawi“.

Neue Zukunft für Jugendliche im Distrikt Salima

In den drei Jahren, in denen das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützte Projekt lief, war es das Ziel, die Einkommenssituation von jungen Menschen im Distrikt Salima zu verbessern. Unser Fokus war auf die Landwirtschaft gerichtet. Sie ist in Salima ein vielversprechender Wirtschaftszweig, der bei den Jugendlichen jedoch ein geringes Ansehen hatte. Das liegt auch daran, dass in Malawi viele Jugendliche als Tagelöhner arbeiten und nicht genug verdienen, um aus dem Teufelskreis der Armut herauszukommen und in eine eigenständige Zukunft zu investieren. Den Jugendlichen fehlen oftmals die nötigen Fachkenntnisse über moderne Anbau- und Zuchtmethoden sowie über die gewinnbringende Vermarktung. Sie haben auch keinen Zugang zu Kreditmärkten. Dies galt es zu ändern.

Während der Projektlaufzeit bestärkte The Hunger Project Malawi Jugendliche zum Unternehmertum und zur Marktteilhabe in der Landwirtschaft. 650 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren aus 138 Dörfern sollten geschult werden. Das Projektziel war die Stärkung von Fachkenntnissen,

unternehmerischem Wissen und Führungsfähigkeiten, um diese in der Landwirtschaft zu nutzen. Darüber hinaus sollten die Jugendlichen darin bestärkt werden, sich in den Dorfgemeinschaften, der lokalen Governance-Struktur, politisch und gesellschaftlich zu engagieren.

Das Projektziel gliederte sich in drei Unterziele, die wir erfolgreich umsetzten:

- Die Mitglieder von 26 Jugendclubs verfügen über das dafür notwendige Wissen und nehmen eine führende Rolle als Vertreter*innen in lokalen Governance-Strukturen ein.
- Der gegenseitige Wissensaustausch zu landwirtschaftlichen Praktiken zwischen den Jugendlichen ist verbessert. Die Jugendlichen haben die Kompetenzen, Fähigkeiten und die Ausstattung erhalten, um als Unternehmer*innen in der Landwirtschaft oder im Handwerk aktiv zu sein.
- Die Jugendliche nutzen Finanzierungsmöglichkeiten und sind mit Abnehmer*innen auf den Märkten vernetzt.





Zunächst wurden die Bewohner*innen der Dörfer durch die sogenannten Vision-, Commitment- and Action-Workshops (VCA) mobilisiert. Trainings und Workshops zu fachlichem Wissen und handwerklichen Fähigkeiten förderten anschließend die landwirtschaftlichen Tätigkeiten der Jugendlichen. Darüber hinaus stärkten Schulungen zu Unternehmensgründung, Entrepreneurship und Marketing die wirtschaftlichen Kenntnisse der Teilnehmer*innen. Das Projekt förderte so die Ausbildung von jungen Landwirt*innen und ihren Zugang zu produktiven landwirtschaftlichen Ressourcen. Ihnen wurde geholfen, ihre Potentiale zu nutzen und ihre Rolle in den Wertschöpfungsketten zu stärken. Das Projekt ermöglichte den Jugendlichen zudem Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten.

Projektziel zu 144 % übertroffen

Insgesamt trug das Projekt zur Verbesserung der Einkommenssituation von 941 Jugendlichen bei und übertraf somit die Vorgabe, 650 junge Menschen zu fördern.

941 Jugendliche (561 Frauen, 380 Männer) wurden in der Gründung und Führung von landwirtschaftlichen Betrieben geschult, insbesondere in den Wertschöpfungsketten Schweinezucht, Erdnuss- und Sojabohnenanbau. Die jungen Produzent*innen wurden erfolgreich an Abnehmer*innen vermittelt. Zusätzlich wurde eine WhatsApp-Vermarktplattform eingerichtet, über die die Jugendlichen direkt mit Käufer*innen in Kontakt treten können.

319 junge Frauen und **329** junge Männer aus 28 Jugendclubs wurden in den Bereichen Bürgerbeteiligung, Engagement und Führung erfolgreich geschult.

3.150 Einwohner*innen der **138** Dörfer in der Projektregion wurden über die Bedeutung der Beteiligung von Jugendlichen an wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen auf Dorfebene aufgeklärt und sensibilisiert.

891 Jugendliche (531 Frauen, 360 Männer) wurden in den drei Jahren in Schulungsgärten durch theoretische und praktische Lerneinheiten in landwirtschaftlichen Techniken für Sojabohnen- und Erdnussanbau geschult.

45 junge Menschen gaben jeweils drei Ferkel im Rahmen eines Zirkulationsprogramms an andere Haushalte weiter. Die „Schweinezirkulation“ wird nach der Projektlaufzeit für die dritte Generation von Landwirt*innen fortgesetzt. Dies wird durch das Jugendnetzwerk und das Bezirksjugendamt unterstützt. **247** Bäuerinnen und **165** Bauern gaben 2022 Soja- und Erdnussaatgut an andere Haushalte weiter, die dieses wiederum für sich nutzen konnten.

325 Mitglieder der Jugendclubs nutzten Finanzierungsmöglichkeiten für ihre Geschäftstätigkeit.

721 Jugendliche (416 Frauen, 305 Männer) nutzten die Gruppensparnisse zur Finanzierung ihrer Unternehmen. Weitere 120 Jugendliche (73 Frauen, 47 Männer) haben das Kreditantragsverfahren beim National Economic Empowerment Fund (NEEF) erfolgreich abgeschlossen und warten auf die Auszahlung des Geldes.





Ghana

Gesundheitsschutz für Mutter und Kind in Ghanas Epizentren

Ghana ist ein Land des Artenreichtums und der kulturellen Vielfalt. Circa 32 Millionen Menschen teilen sich eine Fläche von rund 240.000 km² mit einer atemberaubenden Flora und Fauna.

Die Bevölkerung, die zu 51 Prozent aus Frauen und zu 49 Prozent aus Männern besteht, kennt aber auch die Schattenseiten des westafrikanischen Staates. Die Lebenserwartung liegt bei 64 Jahren und die Alphabetisierungsrate bei lediglich 79 Prozent. Zwischen den ländlichen und städtischen Gebieten bestehen gravierende Unterschiede im Zugang zur wirtschaftlichen, sozialen und politischen Teilhabe. Auch bei den Gesundheitsleistungen gibt es große Ungleichheiten in der Bevölkerung. Während der Covid-19-Pandemie war der Gesundheitsbereich der am stärksten von den pandemiebedingten Auswirkungen betroffene Sektor.

Durch die Priorisierung von Covid-19 kam es zu einer schlechteren Malaria- und HIV/AIDS-Versorgung. Auch bei der Mutter-Kinder-Gesundheitsversorgung ergaben sich weitere Defizite. Bereits vor der Pandemie war Ghana ein Land mit einer hohen Neugeborenen- und Kindersterblichkeitsrate. Bei den Kindern unter fünf Jahren liegt die Zahl bei 46 von 1.000. Das ist das über Zehnfache der Kindersterblichkeitsrate in Deutschland; hier sind es 4 von 1.000 Neugeborenen. Auch für Mütter sind Geburten in Ghana oftmals lebensgefährlich; 308 von 100.000 Müttern sterben während einer Geburt.

Die schlechte Versorgung von Kinderkrankheiten und Malaria sowie Mangelernährung sind die entscheidenden Faktoren der hohen Sterblichkeitsrate von Kindern und Neugeborenen. Gegen diesen Missstand gingen wir auch in der zweiten Phase des von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) unterstützten Projekts vor. Das Projekt zur „Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern in den Epizentren“ startete am 1. Dezember 2019 mit einer Laufzeit von zweieinhalb Jahren.

Mutter-Kind-Gesundheit im Fokus



Am 31. Mai 2022 gratulierten wir The Hunger Project (THP) Ghana zum erfolgreichen Abschluss der zweiten Phase des Mutter-Kind-Gesundheit-Projektes im ländlichen Ghana.

Innerhalb der Projektlaufzeit wurden mehrere Fortschritte und Erfolge erzielt. Fünfzehn Krankenschwestern und Krankenpfleger zu Hebammenassistent*innen und gemeindeeigenen Gesundheitsbeauftragten ausgebildet. Im Bereich Säuglings- und Kleinkinderernährung wurden zusätzlich 30 Freiwillige in den Gemeinden geschult. 30 Mütter wurden zu Moderatorinnen von Mutter-zu-Mutter-Selbsthilfegruppen. 75 Teilnehmer*innen sind nun Mitglieder des gemeinschaftlichen Ausschusses für Gesundheitsmanagement.

Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, 17.694 Frauen und 10.999 Männer durch Sensibilisierungsprogramme und Schwangerschaftsbetreuung zu erreichen. Im Zuge des Projekts wurden die Angebote der Schwangerschaftsvorsorge vermehrt wahrgenommen. Über 89 Prozent der Schwangeren kamen für vier oder mehr Besuche in die Gesundheitseinrichtungen. Auch die Zahl der Entbindungen mit qualifiziertem Personal hat sich von 75 Prozent auf 88 Prozent deutlich erhöht. In den Gesundheitseinrichtungen wurden in diesem Zeitraum über 500 Entbindungen durchgeführt.

Priscilla Adegye, eine Mutter aus dem „Mother to Mother Support Group Facilitator“ Programm berichtet, wie das THP-Projekt ihr Leben beeinflusst hat: „Ich lebe mit meiner 15 Monate alten Tochter in Amponsahene, einer der Gemeinden des Apau Wawase Epizentrums. Ich bin Moderatorin einer Mutter-zu-Mutter-

Selbsthilfegruppe. Aufgrund der hohen Zahl von Unterernährungsfällen in meiner Gemeinde habe ich beschlossen, nach meiner Ausbildung zur Betreuerin nicht nur meine Gemeindemitglieder zu beraten, sondern auch als Vorbild zu dienen, indem ich mein kleines Mädchen vom Säuglingsalter an optimal ernähre. Mit der Unterstützung meiner Familie, der Beratung und den Nachuntersuchungen durch andere Projekt-Teilnehmer*innen und Gesundheitsfachkräfte konnte ich mein Baby die ersten sechs Monate erfolgreich stillen. Erst mit sechs Monaten habe ich Nahrung zugeführt, während ich noch weiter gestillt habe. Ich plane, sie zu stillen, bis sie zwei Jahre alt ist. Bei meinen anderen Kindern konnte ich das nicht tun, weil es keine Unterstützung gab und es mir an Informationen mangelte.“

Mit einer weiteren Förderung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung startete das Projekt im August 2022 erfolgreich in die 3. Phase.





Aller guten Dinge sind ...

Phase 3 des Projekts zur Mutter-Kind-Gesundheit

Am ersten August 2022 startete die dritte Phase des Mutter-Kind-Gesundheitsprojekts mit Unterstützung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Das Hunger Projekt Deutschland sowie The Hunger Project (THP) Ghana leisten zusätzlich einen finanziellen Beitrag. Das Projekt in der 3. Phase läuft bis zum 31. Juli 2025.

Nun gilt es, auf die bereits erzielten Erfolge der Phasen I und II aufzubauen und den Mutter-Kind-Gesundheitschutz weiter auszubauen. THP Ghana führt das Projekt in 5 Epizentren durch: East Akim, Asuogyaman, Yilo Krobo, Nsawam und Suhum. In enger Zusammenarbeit mit dem Ghana Health Service, dem ghanaischen Gesundheitsamt, trägt das Projekt dazu bei, die Mutter-Kind-Gesundheitsdienstleistungen in den Kliniken der Epizentren weiter zu verbessern sowie die Kenntnisse und das Bewusstsein der lokalen Gemeinschaft zur Mutter-Kind-Gesundheit zu stärken.

Zusätzlich sind Trainings von Krankenschwestern (Community Health Nurses) in den Gemeinden geplant, um die Kapazität und Qualität von Gesundheitsleistungen für Mütter und Kinder zu verbessern. Des Weiteren werden spezialisierte Schulungen zur Ernährung von Müttern und Kindern sowie

zur Prävention und Behandlung von Krankheiten, wie Malaria, Diabetes, Bluthochdruck und schwangerschaftsbedingten Krankheiten durchgeführt. Es werden 20 Selbsthilfegruppen für Mütter in den Gemeinden gegründet, sowie fünf Gesundheitskomitees zur Unterstützung der Krankenschwestern. Die Mitglieder werden geschult und erhalten spezielle Trainings. Ebenso sind Aufklärungs- und Bildungsmaßnahmen zu Mutter-Kind-Gesundheit in 70 Gemeinden und die Entwicklung eines Monitoringsystems für die Qualität der Gesundheitsleistungen in den Dorfgemeinschaften vorgesehen.

Das Projekt hat in der 3. Phase das Ziel, die Gesundheitsdienstleistungen für 2.200 Mütter und Kinder zu verbessern, und somit die Mütter- und Kindersterblichkeit in 5 Dorfgemeinschaften (Epizentren) in Ghana weiter zu reduzieren. Die Projekt-Maßnahmen erreichen 17.000 Menschen und schützen gleich-

zeitig den Lebensunterhalt der Mütter sowie deren Familien. Indirekt werden bis zu 32.000 Menschen aus dem Einzugsgebiet der Epizentren von dem Projekt profitieren.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) – Forschung fördern. Menschen helfen.

Die gemeinnützige Else Kröner-Fresenius-Stiftung widmet sich der Förderung medizinischer Forschung und unterstützt humanitäre Hilfsprojekte. Bis heute hat sie rund 2.400 Projekte gefördert. Ihr jährliches Fördervolumen liegt aktuell bei über 60 Millionen Euro. Weitere Informationen finden Sie unter: www.ekfs.de



Im Epizentrum der Veränderung:

Teilhabe ländlicher Gemeinden in Ghana stärken

Auf dem Unabhängigkeitsplatz in Ghanas Hauptstadt, Accra, steht das imposante Black Star Gate mit der Inschrift „Freedom and Justice“ (Freiheit und Gerechtigkeit). Gerechtigkeit bedeutet auch, einen gerechten Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen zu schaffen. Doch im ländlichen Ghana sind das Angebot und der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen begrenzt.

The Hunger Project (THP) Ghana, führt das Projekt in fünf Epizentren in fünf Bezirken im östlichen Ghana durch:

- Baware Epizentrum (Okre Bezirk)
- Konkoney Epizentrum (Upper Manya Krobo Bezirk)
- Apau-Wawase Epizentrum (Ayensuano Bezirk)
- Dorminase Epizentrum (Fanteakwa Nord Bezirk)
- Akpo-Akpamu Epizentrum (Yilo Krobo Bezirk).

Im Dezember 2021 haben wir das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützte Projekt „Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen für die Bevölkerung im ländlichen Ghana durch Stärkung der Beteiligung nicht-staatlicher Akteure an Planungs- und Budgetprozessen“ gestartet. Innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit soll der Grundstein dafür gelegt werden, dass lokale Behörden transparenter handeln, ihrer Rechenschaftspflicht Folge leisten und Bürger*innen sich an Entscheidungsfindungen beteiligen. Durch die gestärkten öffentlichen Dienstleistungen zielt das Projekt darauf ab, die Lebensumstände von über 22.000 Menschen zu verbessern. Im Jahr 2019 bewertete ein lokales Ranking die östliche Landesregion, in der unser Projekt durchgeführt wird,

als eine der Regionen mit der schlechtesten Erbringung von öffentlichen Dienstleistungen in Ghana. Um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, müssen Gemeinden in die Lage versetzt werden, Teil der Lösung dieser Herausforderungen zu sein.

Das Projekt soll die Beteiligung der Bürger*innen an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen sowie die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen durch lokale Regierungsbehörden bis zum Projektende 2024 verbessern. Bei der Projektumsetzung spielt die Epizentrum-Strategie des Hunger Projekts eine zentrale Rolle.

Die drei grundlegenden Elemente sind:

1. Die Gemeinden mobilisieren, ihre Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen
2. Empowerment der Bürger*innen in den Gemeinden durch Trainings
3. Einbindung der lokalen Regierung und anderer Partner, um auf die Bedarfe der ländlichen Gemeinden einzugehen und Dienstleistungen bereitzustellen



Das haben wir vor

400 Personen aus der Bevölkerung und lokale Führungspersonlichkeiten werden direkt geschult. Ihnen werden Kenntnisse und Fähigkeiten der guten Regierungsführung und soziale Rechenschaftspflicht vermittelt. Die fünf Epizentren-Leadership-Komitees werden als Community-Based Organizations (CBO) zertifiziert und erhalten dadurch größeren Einfluss, um mit lokalen Regierungsbehörden zusammenzuarbeiten und die Gemeinden ihrer Epizentren zu vertreten. Es werden öffentliche Plattformen für Bürgeranhörungen geschaffen, die lokale Regierungsbeamte*innen und Bürger*innen auf eine neue Weise zusammenbringen. Sogenannte Bürgerchartas definieren die Standards der öffentlichen Dienstleistungserbringung, die die Bürger*innen in den Mittelpunkt stellen. Durch die Zusammenarbeit mit Medienhäusern und Journalist*innen sowie einer Vielzahl ehrenamtlicher Multiplikator*innen wird eine groß angelegte Aufklärungsarbeit zu Good Governance (gute Regierungsführung) im Projektgebiet geleistet.

Das haben wir schon erreicht

In allen Projektbezirken hat THP Ghana bereits fünf öffentliche Dialog- und Schnittstellentreffen durchgeführt und somit 359 Teilnehmenden, lokalen Partner*innen und Bürger*innen, ermöglicht, aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen. In diesen Treffen wurden thematische Schwerpunkte von den Teilnehmenden formuliert und für die lokalen Amtsträger*innen schriftlich festgehalten, um diese als Prioritäten in den kommenden jährlichen Community-Aktionsplänen und Budgetplanungen verpflichtend einzufordern.

Die entwickelten Bürgerchartas wurden öffentlich verabschiedet und legen die von Bürger*innen mitentwickelten Standards öffentlicher Leistungserbringung fest. Die lokalen Regierungsbeamten sowie Gemeinden wurden sensibilisiert, die Chartas zur Qualitätssicherung der öffentlichen Dienstleistungen zu nutzen. Bereits 308 Mitglieder der fünf Epizentren-Komitees haben in Trainings ihr Wissen zu partizipativen Planungs- und Überwachungsprozessen erweitert.

Mitbestimmung live auf Sendung

Alle fünf Epizentrum-Komitees wurden erfolgreich als Community-Based Organizations registriert und können sich dadurch als rechtliche Einheit an der Planung, Umsetzung und Überwachung von Projekten beteiligen. In allen Epizentren wurden Gemeindeentwicklungspläne partizipativ erstellt und die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung erfasst. Diese Ausarbeitung wurde den lokalen Regierungsbehörden zur Verfügung gestellt, um in die öffentlichen Entwicklungspläne der Kommunen aufgenommen zu werden.

Bisher stärkten 289 Veranstaltungen zu Good-Governance-Themen das Wissen und die Teilhabe von 5.618 Gemeindemitgliedern in den Epizentren. 25 Journalist*innen aus elf lokalen Medienhäusern wurden zur Berichterstattung über Good Governance geschult. 2022 entstanden elf Artikel zu Themen rund um gute Regierungsführung und dezentrale Planungssysteme. Die Berichte sind in regionalen und überregionalen Formaten, wie der Ghanaian Times, GBC Online oder TV 3 erschienen.





Indien

Die Stimmen der Frauen im Herzen Indiens

In Madhya Pradesh ist der Wandel weiblich

Madhya Pradesh wird oft das Herz Indiens genannt. Der Bundesstaat in Zentralindien ist aufgrund seiner imposanten Tempelanlagen und kulturellen Schätze ein beliebtes Reiseziel.

Diesem kulturellen Reichtum stehen erschreckende Zahlen aus der Lebenswirklichkeit der rund 73 Millionen Einwohner*innen gegenüber. Madhya Pradesh gehört zu den indischen Bundesstaaten mit der niedrigsten Entwicklung in Bildung, Gesundheit und Infrastruktur. Die Alphabetisierungsrate liegt bei gerade einmal 74 Prozent. Unter den Frauen können sogar nur 65 Prozent lesen und schreiben. Anfang der 1990er Jahre schlug die indische Regierung neue Wege ein, um Fortschritte in der ländlichen Entwicklung zu erzielen und die extreme Armut und Unterernährung zu bekämpfen. Sie beschloss, die lokale Bevölkerung stärker in die Entscheidungsprozesse einzubinden. Mit der 73. Verfassungsänderung im Jahre 1993 erhielten Gemeinderäte (sogenannte Panchayats) auf Dorf-, Kreis- und Bezirksebene ein größeres Gewicht, um die lokale Demokratie und Autonomie zu stärken.

Aufstehen für Sitze

Das Bundesgesetz zur Beteiligung von Frauen in Panchayats besagt, dass 33 Prozent und mehr der Sitze in Gemeinderäten durch Frauen zu besetzen sind. In Madhya Pradesh stehen den Frauen 50 Prozent der Sitze zu. Doch die Realität sieht anders aus. In Madhya Pradesh ist die Diskriminierung von Frauen in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht besonders ausgeprägt. Oft kennen die Frauen ihre Rechte nicht und können diese dementsprechend auch nicht einfordern. Gesellschaftliche Normen und Geschlechterstereotypen verhindern nach wie vor die Teilhabe, Mitbestimmung und Repräsentation von Frauen.

An dieser Schwachstelle hat unser Projekt zur „Stärkung der Frauenabgeordneten in Madhya Pradesh“ vom November 2019 bis zum Dezember 2022 angesetzt. Das Projekt wurde von The Hunger Project (THP) India mit der finanziellen Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt.





Trotz Anpassungen, Rückschlägen und Verzögerungen, vor allem aufgrund der Covid-19-Pandemie, konnte das Projekt im Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Ein starkes Beispiel für den Erfolg des Projekts zur „Stärkung der Frauenabgeordneten“ sind die 513 Petitionen, die von den Frauenabgeordneten im Projektzeitraum eingereicht wurden. 70 Prozent dieser Anträge zur Verbesserung der Dienstleistungen und Einrichtungen des Panchayats wurden von der lokalen Verwaltung positiv entschieden. 774 Kinder wurden eingeschult, 775 Küchengärten wurden in ernährungsgefährdeten Haushalten angelegt, 103 Kinder wurden als mangelernährt identifiziert und in staatlich geführten Zentren für Ernährungsrehabilitation behandelt. 2.908 Personen profitierten von staatlichen Programmen zur Sicherung des Lebensunterhalts. 4.842 von Armut gefährdete Haushalte wurden von den Frauenabgeordneten identifiziert und während der Lockdowns mit Getreide versorgt.

Van-tastisch: Kampagne ins Rollen gebracht

Auch die mobile „Safe Panchayat“-Kampagne war ein voller Erfolg. Mit einem Van (Kleinbus) reisten Frauenabgeordnete in ausgewählte Dörfer und Gemeinden mit einer hohen Anzahl an bedürftigen Familien und mangelernährten Kindern. Die Kampagne identifizierte die Bedarfe der Bürger*innen, u.a. finanzielle Unterstützung ihres Lebensunterhalts, Abwasserentsorgung und Gesundheit, und klärte bedürftige Familien über staatliche Förderungsprogramme auf. Diese Maßnahme erreichte 51.017 Frauen und 32.606 Männer in den Panchayat-Gemeinden. Die politische Teilhabe, Mitbestimmung und Repräsentation von Frauen und Mädchen wurde gestärkt. Die Projektmaßnahmen haben die Lebensbedingungen von über 200.000 Menschen in Madhya Pradesh verbessert.

Das Projekt in Zahlen:

Community-Treffen mit Stakeholdern: **25.869** Frauen und 273 Männer in den Panchayat-Gemeinden. 953 Frauenabgeordnete.

Kampagne zur Sensibilisierung von Wähler*innen: **1.650** Frauen in den Panchayat-Gemeinden

Aufklärungskampagne über Mangelernährung: **2.750** Frauen in den Panchayat-Gemeinden

Schnittstelle mit Mütter-Unterstützungs-Ausschüssen (Matra Sahyogini): **3.220** Mitglieder des Komitees. **17.443** schwangere Frauen, Mütter von mangelernährten Kindern und andere Frauen in den Gemeinden. **824** Frauenabgeordnete.

Zukunftschancen für
Mädchen in Bangladesch
stärken

Kinderehen verhindern

Im Oktober 2022 startete das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte 3-jährige Projekt „Kinderehen nachhaltig verhindern mit einem Community-basierten Ansatz“ in Bangladesch.

Bangladesch hat eine der höchsten Prävalenzraten von Kinderehen weltweit. Kinderehen sind besonders in den ländlichen Regionen des Landes weit verbreitet. Über die Hälfte aller Mädchen in Bangladesch werden vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet, ein Drittel bereits vor ihrem 15. Lebensjahr. Die Armut der Familien ist die treibende Kraft dafür, dass Töchter früh verheiratet werden. Aufgrund eines minderwertigen sozialen Status haben Mädchen im Allgemeinen wenig Mitspracherecht. Besonders Familien mit geringem Einkommen und größere Familien haben oft Schwierigkeiten, sich selbst zu ernähren. Die Heirat ist für die Eltern dann oftmals eine Notlösung.



Bangladesch



Jung verheiratete Mädchen werden in der Regel früh schwanger, sind oft unterernährt und brechen vorzeitig die Schule ab. Ohne eine ausreichende Ausbildung haben sie kaum die Möglichkeit, zu arbeiten und ihr eigenes Geld zu verdienen. Durch diese Faktoren entsteht ein erhöhtes Risiko, dass frühverheiratete Mädchen den Kreislauf von Armut und Hunger nicht durchbrechen können. Damit können Sie ihre Zukunftschancen nicht ausreichend nutzen.



Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?

The Hunger Project (THP) Bangladesh, setzt das Projekt in den zwei ländlichen Bezirken Barisal und Tangail um. Das Projekt hat zum Ziel, Kinderheiraten nachhaltig zu verhindern und ein Umfeld



zu schaffen, dass es Mädchen und jungen Frauen ermöglicht, selbst zu entscheiden, wann und wen sie heiraten wollen. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass ein nachhaltiger Wandel im Denken bzw. eine Auflösung festgefahrener Denkmuster (Change of Mindsets) auf vielen gesellschaftlichen Ebenen (Familien, Dörfern, Schulen, lokaler Regierungsebene) stattfindet, um Kinderheirat langfristig und nachhaltig zu verhindern, so dass Mädchen ihre Zukunftschancen bestmöglich nutzen können. Zudem werden Jungen und junge Männer miteingebunden, um sich für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen einzusetzen.



Die geplanten Maßnahmen - Bildung statt Bund fürs Leben:

Über **500** Jugendliche (Youth Leaders) werden aktiv mobilisiert und dazu befähigt, auf lokaler Gemeindeebene Einfluss zu nehmen, um sich für die Rechte von Mädchen und Jungen einzusetzen. Sie initiieren und führen in den Gemeinden über **40** Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu den Themen Gleichberechtigung, Kinderrechte und Kinderheirat durch.

56 Lehrer*innen und **56** Jugendgruppen werden geschult, um sich in Schulen aktiv einzubringen. Sie treffen sich regelmäßig, um bei den Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für Kinderrechte zu stärken und sich gegen Kinderheirat einzusetzen. Durch Auffrischungsworkshops, Videovorführungen, Schulungen und Trainings werden Kinder und Jugendliche aufgeklärt. Diese Aufklärungsarbeit beinhaltet die Ursachen und Folgen von Kinderehen, das Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit sowie die Rechte der Kinder und Jugendlichen.

An **56** Schulen wird jeweils eine Lehrkraft als Trainer*in geschult, um ein sicheres Umfeld für Mädchen an der Schule zu schaffen. Die geschulten Lehrkräfte agieren als Mentor*innen für Schüler*innen und treten als Wissensvermittler*innen gegenüber Eltern auf.

560 Mädchen, die derzeit nicht zur Schule gehen, erhalten ein Skills-Training zum Beispiel im Schneidern, der Ziegenzucht oder der Gartenarbeit, damit sie ihr Einkommen erhöhen können. Durch weitere Aufklärungsmaßnahmen werden ferner ihr Selbstvertrauen sowie ihr Mut gestärkt. So werden sie in der Lage sein, sich gegen eine frühe Heirat zu wehren.

11.000 zivilgesellschaftliche Vertreter*innen werden durch Schulungen dazu befähigt, innerhalb des politischen Raums das Thema Kinderrechte und Kinderheirat erfolgreich zu diskutieren. Damit sorgen sie dafür, dass diese auf die Agenda der regelmäßigen Gemeindeausschusssitzungen kommen.

Über **70** Advocacy-Treffen werden mit den Union Parishads (ländlichen Räten) durchgeführt, um ein unterstützendes Umfeld für Freiwillige und Women Leaders zu schaffen. Ziel ist, dass diese in die Ausschüsse mitaufgenommen werden und sich gegen Kinderheirat einsetzen können. Über **250** Women Leaders werden geschult, damit sie ihr Wissen und ihre Kompetenzen ausbauen und die Projektmaßnahmen aktiv unterstützen.

Ihr Recht, selbst zu entscheiden

Die Kinderheirat verletzt die Freiheitsrechte der Mädchen und jungen Frauen. Ihre Zukunftschancen auf ein selbstbestimmtes Leben werden ihnen genommen. Die Menschen in der Projektregion, insbesondere Mädchen und Jungen, sind nicht ausreichend über die Themen Kinderheirat und Kinderrechte informiert. Sie wissen nicht, wie sie ihre Rechte einfordern und sich selbstbewusst gegen eine frühe Heirat stellen können. Ein Großteil der Lehrer*innen fühlt sich unsicher, die Kinder über diese Themen aufzuklären und als Mentor*in zu agieren. Zudem ist die Bevölkerung nicht in entsprechendem Maße in der Lage, Einfluss auf lokale Entscheidungsträger zum Thema Kinderheirat zu nehmen.

Ehe es geschieht: sensibilisieren und schulen

In den drei Jahren, die das Projekt läuft, klärt THP Bangladesh Familien, Schulen und Gemeinden über die negativen Auswirkungen von Kinderheirat auf, um diese aktiv zu verhindern. 7.798 Mädchen und junge Frauen, Jungen, Jugend- und Frauen-Vertreter*innen der Gemeinde sowie andere zivilgesellschaftliche Akteure werden sensibilisiert und informiert. Dazu gehört, dass sie zu den Themen Kinderrechte, reproduktive Gesundheit, Mitbestimmung und Kinderheirat geschult werden. Dies bestärkt sie darin, diese Rechte einzufordern, um Kinderheirat in den zwei Bezirken Barisal und Tangail nachhaltig zu verhindern.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für die großzügige Investition von Herrn Dr. Bernd Krüger, der 10 % des Projektbudgets (in Höhe von 28.000 Euro) an Das Hunger Projekt gegeben hat, um die Zukunftschancen von Mädchen in Bangladesch zu verbessern.



DHP: Lieber Herr Dr. Krüger, wir können dieses Gespräch nicht beginnen, ohne Ihnen unser herzlichstes Dankeschön auszusprechen. Sie haben den gesamten Eigenbeitrag für unser Projekt „Kinderehen in Bangladesch nachhaltig verhindern, mit einem Community-basierten Ansatz“ übernommen. Wie sind Sie auf Das Hunger Projekt und unsere Arbeit aufmerksam geworden?

Dr. Bernd Krüger: Zunächst möchte ich betonen, dass ich vor vier Jahren das Ehepaar Braun, die Das Hunger Projekt (DHP) vor 40 Jahren in Deutschland gegründet haben, in Neuseeland kennengelernt habe. Und da habe ich über Das Hunger Projekt erfahren, das mir bis dahin völlig unbekannt war. Und deshalb habe ich angefangen, mich mit der Arbeit von DHP zu beschäftigen. Ich suchte nach einer Möglichkeit, meine Testamentsspende zu verwirklichen, da ich meinen Verwandten nichts vererben möchte und mein Geld sinnvoller investiert sehen möchte, um in der Welt und im globalen Süden etwas Positives zu bewirken.

DHP: Sie haben sich für eine enorm großzügige Investition in ein frauen- und mädchenzentriertes Projekt entschieden. Warum liegen Ihnen diese Arbeit und das Thema „Kinderehen verhindern“ so besonders am Herzen?

Dr. Bernd Krüger: Für mich ist es wichtig, dass dieses Projekt das weibliche Potenzial fördert. Das Wichtige ist, dass junge Mädchen Chancen bekommen, zur Schule gehen, eine Ausbildung erhalten und auch das Recht auf einen vernünftigen Beruf haben. Ich musste daran denken, dass es das früher in Deutschland auch nicht gab. Da hatten Frauen auch kein Recht auf eine gleichwertige Berufsausbildung. Wir haben es geschafft. Aber jetzt muss es auch noch in anderen Ländern der Welt erreicht werden, dass Frauen am Wirtschaftsleben teilnehmen. Je mehr sie

teilnehmen, desto mehr prosperiert der Staat und desto weniger Armut gibt es. Und dadurch gibt es auch am Ende weniger Hunger.

DHP: Woher kommt Ihr Wille und Ihre Leidenschaft, sich für eine Welt ohne Hunger zu engagieren? Und warum bei Das Hunger Projekt und nicht bei einer anderen NGO?

Dr. Bernd Krüger: Ich suchte nach einer Institution, die speziell Frauen unterstützt. Das ist wichtig, denn Frauen sollten auf der Welt mehr unterstützt werden. Das Patriarchat muss beendet werden. Das ist wichtig für meine Empfindung, für die Erhaltung der Welt und die Leidenschaft, sich für eine Welt ohne Hunger zu engagieren. Primär ist für mich die Gleichberechtigung der Frauen das Wichtigste. Der Hunger ist eine Folge daraus, dass die Frauen nicht gleichberechtigt sind.

Zurzeit bin ich davon überzeugt, dass Das Hunger Projekt Frauen in der Welt am meisten fördert; durch Berufsausbildung und durch politische Förderung. Bei vielen anderen wird das nicht so getan, dass diese Gleichberechtigung der Frauen und die Schulbildung der Frauen im Vordergrund stehen.

DHP: In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Menschen, die unter Hunger leiden, weltweit wieder gestiegen. Was müssen wir Ihrer Meinung nach als Gemeinschaft tun, um diesen Trend umzukehren?

Dr. Bernd Krüger: Da kann ich mich praktisch nur wiederholen: Bildung, Bildung, Bildung und Teilhabe für Frauen und Mädchen. Hierzu möchte ich ergänzen, dass mich das Buch der Professorin Linda Scott „Das weibliche Kapital“ elektrisiert hat. Frau Scott konnte in wissenschaftlichen Untersuchungen nachweisen, dass Länder, in denen Frauen ihr Potenzial entfalten können, wirtschaftlich erfolgreicher sind und somit weniger Hunger zu beobachten ist. >>>

DHP: Dieses Jahr blicken wir auf 40 Jahre Das Hunger Projekt. Welche Wünsche haben Sie für DHP und Ihre Mitstreiter*innen für eine Welt ohne Hunger?

Dr. Bernd Krüger: Mein großer Wunsch wäre, dass Das Hunger Projekt viel bekannter wird. Wir müssen mehr öffentliche Arbeit machen und wir müssen bekannter werden. Und da muss sich jeder einsetzen und bemühen, dass DHP sich verbreitet und damit das Ziel der Gleichberechtigung der Frauen in der Welt verbessert wird. Es ist so, dass auch Politikerinnen und Politikern bewusst sein muss, dass die Förderung von Frauen und Mädchen in der Welt eben das am besten angelegte Kapital ist. Und das muss in die Köpfe der Politikerinnen und Politiker rein – nicht nur in die Köpfe der Menschen. Die Politik muss begreifen, wie wichtig es ist, auch im globalen Süden die Frauen und Mädchen zu fördern, damit sie nachhaltig das Problem des Hungers lösen können. Hier kommen wir jetzt zur deutschen Regierung. Mit dem feministischen Ansatz der Entwicklungszusammenarbeit rennen Sie bei mir natürlich offene Tore ein.

DHP: Herr Dr. Krüger, Sie haben sich zusätzlich zu Ihrem finanziellen Engagement, Ihrer Investition, auch ehrenamtlich engagiert. Können Sie uns einen kurzen Einblick geben, wie Sie Das Hunger Projekt in diesem Bereich unterstützt haben?

Dr. Bernd Krüger: Da ich selbst nichts an meine Verwandten vererben will und eine Institution unterstützen möchte, die in meinem Sinne arbeitet, wie Das Hunger Projekt, habe ich bei der Erstellung einer Infobroschüre zum Thema Testament und Nachlass mitgearbeitet. Ich persönlich möchte mein Leben ruhig beenden, indem ich das Gefühl habe, dass ich mit meinem ersparten Geld noch nach meinem Tode etwas Gutes erreichen kann.

DHP: Lieber Herr Dr. Krüger, nochmals vielen Dank für Ihre Investition, Ihr Engagement und dieses persönliche Gespräch.

¹ Der Eigenbeitrag ist der Geldbetrag, den Das Hunger Projekt für die Umsetzung eines Projekts leisten muss; in diesem Fall 28.042 Euro.

Die MEL-Methode

Monitoring, Evaluierung und Lernen (MEL)

Uns ist es wichtig, unsere Arbeit kontinuierlich zu evaluieren und sach- und fachgerecht zu bewerten, um stets die größtmögliche Wirkung unserer Programme zu erzielen. Hierfür setzen wir die MEL-Methode ein. MEL steht für Monitoring (Beobachtung), Evaluation (Bewertung), Learning (lernen) und macht die Ergebnisse unserer Projekte in den Programmländern messbar und nachvollziehbar. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen uns, unsere Arbeit anzupassen, dazuzulernen und zu optimieren.

In den Gemeinden, in denen wir tätig sind, sammeln wir kontinuierlich Daten, um unsere Projektarbeit zu bewerten. Mit der MEL-Methode ermitteln wir die direkten Resultate und erfassen die langfristigen, umfassenden Veränderungen, die wir durch unsere Programme auf Haushaltsebene und in den Dorfgemeinschaften erwarten. Dafür haben wir Indikatoren zur Ergebnis- und Wirkungsmessung entwickelt, die die Fortschritte unserer Projekte messbar machen.

Lokal erhoben, global verfügbar

In den Programmländern schulen lokale Trainer*innen die Menschen vor Ort, die entsprechenden Daten zu sammeln und auszuwerten. Mindestens ein*e Mitarbeiter*in ist in jedem Programmland für den Bereich MEL zuständig. Aus jedem Programmland werden vierteljährliche Berichte sowie ein Jahresabschlussbericht an das Büro in New York geschickt und dort in einer global zugänglichen Datenbank gespeichert. Die Berichte sind einheitlich strukturiert und erfassen sowohl erreichte Ziele als auch Vorhaben für das nächste Quartal. Die Auswertung der Daten ermöglicht es uns, die Fortschritte der Projekte vor Ort zu dokumentieren und Optimierungspotenziale zu identifizieren.

Mehr Informationen zu unserer Wirkungsmessung finden Sie auf unserer Webseite unter www.das-hunger-projekt.de/programme/unsere-wirkung.

Movement für Community-Led Development

Parallel zur Verabschiedung der Agenda 2030 mit ihren 17 „Zielen für Nachhaltige Entwicklung“ (SDGs) hat das globale The Hunger Project Ende 2015 ein internationales Bündnis mit zunächst 18 Nichtregierungsorganisationen (NRO) initiiert, um den Community-Led Development (CLD) Ansatz sicherzustellen.



Das neueste CLD-Bündnis in der Zentralafrikanischen Republik

Nach 6 Jahren ist das Bündnis zu einer weltweiten Bewegung mit hunderten Mitgliedsorganisationen in 18 Ländern mit eigenen Organisationen geworden. Bisher stellte The Hunger Project in den USA das Sekretariat der Bewegung in Washington DC. 2022 wurde eine neue, dezentrale Organisationsstruktur, ein „Network of Networks“-Modell für die CLD-Bewegung ohne klassische Zentrale, beschlossen. Zudem soll ein demokratisches Entscheidungsgremium aus dem Globalen Süden die Bewegung künftig koordinieren und in den einzelnen Ländern eigenständige MCLD NRO-Netzwerke bilden.

Es geht darum, die traditionelle Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe zu transformieren. Der CLD-Ansatz beteiligt Dorfbewohner*innen und kommunale Entscheidungsträger*innen an basisdemokratischen Prozessen und ermächtigt sie, transformative Entwicklungsmaßnahmen eigenständig zu planen und umzusetzen. Das ultimative Ziel der Bewegung besteht darin, den CLD-Ansatz überall dort zu fördern, wo er benötigt wird. Dies erfordert einen tiefgreifenden Systemwechsel (#ShiftThePower), der die Macht von den Zentralregierungen auf die lokale, kommunale Ebene verlagert.

Dabei verfolgen alle MCLD-Netzwerk-Länder die folgenden Ziele:

1. Mehr Stimme und Handlungsmacht für Frauen, Jugendliche und marginalisierte Gruppen in Gemeinden
2. Angemessene kommunale Finanzierung (mind. 20% der staatlichen Mittel)
3. Gute lokale Regierungsführung
4. Gute und bezahlbare öffentliche Dienste
5. Resilienzstärkung gegenüber Katastrophen, Lockdowns, Klimawandel und sozialen/politischen Unruhen.

Die Fragen

Das Hunger Projekt (DHP) gibt es seit 1982 in Deutschland. Wann und wie sind sie dazugekommen?

1. Was war der schönste Moment der vergangenen vier Jahrzehnte Ihrer „Das Hunger Projekt Geschichte“?
2. Welches Wort kommt Ihnen als erstes in den Sinn, um die Entwicklung von Das Hunger Projekt zu beschreiben, und warum?
3. Seit vier Jahrzehnten arbeitet Das Hunger Projekt daran, den Hunger weltweit zu beenden. Nach stetigen Erfolgen ist in den vergangenen Jahren die Zahl der unter Hunger leidenden Menschen wieder drastisch gestiegen. Was braucht es Ihrer Meinung nach, um diesen Trend zu beenden?
4. Was wünschen Sie Das Hunger Projekt zum 40-jährigen Bestehen?

4 Fragen, 4 Köpfe, 40 Jahre

40 Jahre Das Hunger Projekt, das sind vier Jahrzehnte voller Taten, Aktionen und Projekte, die sich über den gesamten Globus spannen. Projekte, die das Leben unzähliger Menschen beeinflusst haben. Wir haben vier Menschen, die uns seit den Anfangstagen begleiten, gefragt, was ihnen 40 Jahre Das Hunger Projekt bedeutet. Dr. Gisela Braun, Dr. Ulrich Braun, Inge Machnitzke und Paul Teichmann geben uns an dieser Stelle spannende, persönliche Einblicke in die vergangenen vier Jahrzehnte DHP.

Die Antworten

Dr. Gisela Braun

Gründungsmitglied Das Hunger Projekt Deutschland



Ich war alleinige Teilnehmerin für Deutschland an der 1. Europäischen Konferenz des globalen The Hunger Project auf dem Hahnenkamm in Kitzbühel im Frühjahr 1981.

Damals habe ich meine Deklaration für Deutschland abgegeben: „I declare to BE THE SPACE FOR ENDING HUNGER“.

1. Immer neue „schönste Momente“ bei der Begegnung und inneren Bekräftigung mit anderen DHP-Engagierten aus vielen Ländern, bei Treffen in Bonn, München, Frankfurt, Amsterdam, Zürich, London, New York, Washington D.C. etc.
2. Fundraising. Dieses Wort bedeutet mir in seiner Komplexität sehr viel: Es steht für die Gewinnung notwendiger finanzieller Mittel, für die „Investition“ in die Beendigung von Hunger. Darunter, darüber und damit aber gleichzeitig auch für die „Hebung“ des eigenen Wesensgrundes, der inneren Quelle von Liebe und Mitgefühl und Dankbarkeit und des Teilens.
3. Einen neuen weltweiten Bewusstseinsschub für die Grundrechte jedes einzelnen Menschen auf Nahrung und menschenwürdige Lebensumstände. Und den Willen, alle Barrieren und wie auch immer „verteidigte“ Hindernisse zu überwinden. Es ist genug für alle da.
4. Dass es sich bis in den kommenden 40 Jahren, baldmöglichst, in dieser Zielsetzung auflösen kann, da die Arbeit getan ist.

1982

Gründung DHP

1987

Afrika Preis für Leadership wird vom Hunger Projekt ins Leben gerufen

1985

Veröffentlichung des Buches: **Ending Hunger**

1988

400 Ehrenamtliche in 20 Aktionsgruppen

1984

Erstes offizielles Treffen in San Francisco

1990

Start der Epizentren Strategie

Erster UN-Kinder Weltgipfel mit Deklaration der Rechte des Kindes



1994

President Clinton übergibt den Afrika Preis an Nelson Mandela



Paul Teichmann



Seit 14.11.1983 Das Hunger Projekt e.V. Mitglied

Es war bei einem DHP-Fakten-Seminar über chronischen Hunger in der Welt. Die Frage: möchtest du in einer Welt leben, in der damals täglich 40.000 Menschen an chronischem Hunger sterben, konnte ich mit einem klaren NEIN beantworten. Die Antwort auf die Frage: Wirst du dich für die Beendigung von Hunger einsetzen, war ein klares JA und das ist es bis heute.

1. Meine Investoren-Reise nach Ghana im Juli 2006, als ich unsere Arbeit und die Menschen vor Ort in den Epizentren erstmals erleben durfte.
2. Menschenzentrierter Ansatz – Das Hunger Projekt hat immer den Menschen in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt.
3. 1983 starben täglich 40.000 Menschen an den Folgen von chronischem Hunger und Unterernährung – bei einer Weltbevölkerung von 4,7 Milliarden. Heute liegt die Weltbevölkerung bei 8,1 Milliarden – hätte es keine Entwicklung gegeben, würde das täglich 69.000 Hungertote bedeuten. In Wirklichkeit sind es ca. 16.000. 1983 war klar, um Hunger zu beenden, braucht es den politischen und den gesellschaftlichen Willen – und das gilt auch heute immer noch.
4. Dass sich Das Hunger Projekt bis zum Jahr 2030 überflüssig gemacht hat. Dass bis 2030 unsere Vision – Die Beendigung von Hunger – Wirklichkeit geworden ist.

1999

Beginn der Initiative für die Afrikanische Farmerin



1997

Eröffnung Büros in Benin und Burkina Faso



2015

Erstmals **sechsstellige Förder-summe** durch die **Kooperation mit GIZ und BMZ**

Agenda 2030 & Sustainable Development Goals



2021

Wir erreichen **weltweit 12 Millionen Menschen**

2022

MCLD:
Über 1.500 Organisationen angeschlossen

Wir blicken auf **40 Jahre DHP** und die Aufgaben, die noch vor uns liegen.

2014

Erstmals öffentliche **Förder-gelder** in Höhe von **35.000 €** umzusetzen

2009



2007



Das Hunger Projekt wird **Mitglied bei VENRO** ein freiwilliger Zusammenschluss von **über 100 deutschen NROs**

Inge Machnitzke

Seit 1985 bei Das Hunger Projekt, Foundation Managerin 1988-1991

1985 Stadtbummel in München: Gina, ein mutiges junges Mädchen, Volontärin beim Hunger Projekt, hielt mir eine Karte zur Unterschrift hin: ob ich eine Verpflichtung annehme, dass Hunger bis zum Jahr 2000 weltweit beendet wird. Die strikte Formulierung, ihr Engagement und meine eigene Beschäftigung als ehemaliges Kriegskind mit dem Thema bewegten mich sofort, ich unterschrieb – und es ist eine lebenslange Bewegung daraus geworden. An mich, die kirchliche Mitarbeiterin im Pfarramtsbüro, kam 1988 die Anfrage, ob ich im Hunger Projekt Büro im Team mitarbeiten würde. 3 Jahre habe ich dann ab 1988 als Foundation Managerin, eigentlich »Mädchen für alles«, im Bürodienst gearbeitet und danach als Volontärin, wo ich auch immer mal wieder mitmachen konnte.



2000

Gemeinsame **Millenium Ziele** für die Weltgemeinschaft

Beginn der **Förderung von Frauen in der Politik in Süd-asien**, über 78.000 Frauen profitieren



2003



Mehr als 1,1 Millionen Menschen haben an **Workshops zu AIDS und Geschlechtergerechtigkeit** teilgenommen.

Das Hunger Projekt erhält erstmals das **DZI-Siegel** (und hält es seitdem)

2004

Das Hunger Projekt USA wird **Berater für die UN Task Force zur Beendigung von Hunger**.

2023

75 Epicenter
sind „self-reliant“

Das
Hunger
Projekt.



**Dr. Ulrich
Braun**

**Gründungsmitglied Das
Hunger Projekt Deutsch-
land, erster Vorsitzender
1982-1992**

1. Das war die Verleihung des Afrika Preises an Nelson Mandela, 1994, und meine ganz persönlichen Eindrücke. Ich war zu der Veranstaltung nach Washington geflogen. Ich konnte auf einem mühsam errungenen Stehplatz im vollbesetzten „Riesen-Saal“ des Hilton-Hotels unterhalb des Podiums miterleben, mit welcher strahlender Freude dieser große Mann den Preis und den ungeheuren Jubel von über 1.000 Hunger Projekt-Gästen entgegengenommen hat. Auch der Afrika Preis an die afrikanischen Farmerinnen hat mich sehr gefreut und bestärkt; das Sichtbarwerden und die Anerkennung des täglichen mühevollen Arbeitseinsatzes der afrikanischen Frauen.
 2. Die Vision einer Welt ohne Hunger - zu dieser Welt führt der unbeirrbar Weg. Das soll bei allen Erfolgen und Problemen, Hochs und Tiefs, die richtungsweisende Energie sein. Wir sind positiv ausgerichtet für dieses Ziel.
 3. Meine Gedanken dazu sind genauso Utopie, wie seinerzeit Hunger beenden erschien. Unsere ganze Welt, WIR, wir leben in einer alten, patriarchalen Machtstruktur. Der politische Wille, den wir versucht haben, herbeizubeschwören, ist immer noch nicht da, aufgrund des Übergewichts des Patriarchats. Deshalb ist Krieg immer noch und immer wieder das Mittel zur Macht, die Billion verschlingende Erstlandung auf dem Mars wichtiger als die Mittel für die Bekämpfung des Klimawandels einzusetzen. Oder die Flüchtlingsströme über das Mittelmeer und weltweit, die seit vielen Jahren nach dem Änderungswillen schreien. Und so weiter! Zur Rettung unserer wunderschönen Erde braucht es lebensnotwendig den Strukturwechsel aus dem patriarchalischen Strukturverständnis in ein neues Bewusstsein, in dem Frauen die gleiche Macht und Einfluss auf die politische Willensbildung haben.
 4. Das, was ich bei der 40-Jahre-Jubiläums-Veranstaltung schon erlebt habe: Dass junge Menschen den Stab übernehmen, sich mit Leidenschaft und Liebe einsetzen für die Vision einer Welt ohne Hunger!
1. Mein Traum in der folgenden Nacht, nachdem wir uns innerfamiliär entschieden hatten, eine für uns unvorstellbar hohe Summe (100 000,-DM) an Geld loszulassen und als „Investition in die Beendigung von Hunger“ an Das Hunger Projekt zu geben: Es kamen unzählige wohlgenährte, lachende, gut gekleidete Kinder auf mich zugelaufen und scharten sich um mich herum, als ob ich der „Vater“ ihres Überlebens und Glückes wäre. Ein unbezahlbares Geschenk: an Geld ärmer – jedoch innerlich viel reicher.
 2. Kein „Wort“... eher ein Satz: Das Hunger Projekt steht für eine menschenzentrierte Entwicklung, welche die Betroffenen im Einklang mit der Natur selbstverantwortlich entfalten und durchführen.
 3. So wie am Anfang der Arbeit des Hunger Projektes die Informations-, Bildungs- und Bewusstseinsarbeit zur Erzeugung des politischen Willens zur Beendigung von Hunger im Mittelpunkt stand und erfolgreich in den Deklarationen des Kinderweltgipfels 1990 und der Millenniumsziele für 2015 und 2030 mündete (Beendigung von Hunger und Auflösung von Armut als 1. Ziel), so muss meiner Ansicht nach eine neue weltweite öffentliche Kampagne angestoßen und durchgeführt werden, um das ambitionierte Ziel spätestens bis 2030, also in 7 Jahren bereits, zu erreichen. Die Kluft zwischen Deklaration und erfüllender Umsetzung muss endlich geschlossen werden. Es geht hier um die Rettung von Millionen von Menschen und um die Reduktion von Migration mit all dem damit erfahrenen Leid und den gesellschaftspolitischen Verwerfungen. Eine weltweite Kampagne, ähnlich wie in der ersten Dekade des Hunger Projektes, verbunden auch mit z.B. einem „Doppelwumms“ für Entwicklungsarbeit (nicht nur für Militärausgaben!).
 4. Ich wünsche mir nicht das Fortbestehen des Hunger Projektes für die nächsten 40 Jahre! Oder bis in alle Ewigkeit! Sondern seine Auflösung nach dem Ergebnis erfolgreicher Arbeit: der Beendigung von Hunger vor 2030!

Das Hunger Projekt Deutschland stellt sich vor ...

Organisationsstruktur

Das Hunger Projekt Deutschland ist ein beim Amtsgericht Ulm eingetragener gemeinnütziger Verein mit 55 stimmberechtigten Mitgliedern und einem ehrenamtlichen Vorstand aus vier Mitgliedern. Seit Mai 2021 steht dem Vorstand ein erweiterter Vorstand als beratendes und unterstützendes Organ zur Seite.

Die Führung der Tagesgeschäfte wird durch unsere Co-Landesdirektorinnen Suna Karakas und Leni Nebel verantwortet. Suna Karakas ist für die operative Leitung zuständig. Leni Nebel deckt die Bereiche Fundraising und PR ab.

Die strategischen Jahresziele des Hunger Projekts werden Anfang jeden Jahres in einem mehrtägigen Treffen durch den Vorstand und die Mitarbeiter*innen erarbeitet. Gemeinsam bilden sie das „Leitungsteam“, in dem die Bereiche Verwaltung, Aktiven-Koordination, Fundraising, entwicklungspolitische Netzwerkarbeit, Globales Lernen, Projektbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit koordiniert werden.

Die Mitgliederversammlung des Vereins findet einmal im Jahr im Rahmen des Jahrestreffens statt. Hier werden Beschlüsse gefasst und der Vorstand gewählt. Diese Veranstaltung ist auch für Nichtmitglieder und Interessenten geöffnet, die ihr Engagement für Das Hunger Projekt vertiefen möchten. Pandemiebedingt wurde die Mitgliederversammlung 2022 sowohl virtuell als auch in München vor Ort durchgeführt.

Unterstützung durch Aktive und Geber*innen

In einem bundesweiten Netzwerk engagieren sich Aktive und Geber*innen. Diese ehrenamtliche und finanzielle Unterstützung ist für uns unverzichtbar. In unserem Aktiven-Netzwerk sind derzeit rund 50 Ehrenamtliche aktiv, die sich in folgenden Aufgabenbereichen engagieren:

- Vorstandstätigkeit
- Strategische Planung
- Organisation von Veranstaltungen
- Benefizaktivitäten
- Fundraising
- IT Unterstützung
- Globales Lernen und Lobbyarbeit
- Aktionen und Kampagnen mit anderen NGOs
- Redaktion und Gestaltung von Publikationen
- Kommunikation durch die sozialen Medien
- Buchhaltung
- Beratung

Unser Vorstand

Der Vorstand wird seit seiner Gründung von einem Team engagierter Ehrenamtlicher gebildet. Sie bringen ihre freie Zeit, Ideen, Vorschläge und ihr Netzwerk ein.

Unser Vorstand besteht seit Juli 2022 aus Mechthild Frey (Vorstandsvorsitzende), Ursula Becker-Peloso (Stellvertretende Vorsitzende), Hannah Mühlenbruch (Stellvertretende Vorsitzende), Maj-Britt Hahn (Beisitzerin), Dr. Patrick Roy (Mitglied des erweiterten Vorstands).

Regionalteams

Nur durch den regelmäßigen Einsatz zahlreicher Aktiver können wir unsere Ziele effizient und erfolgreich umsetzen. Dafür sind wir sehr dankbar. Derzeit gibt es Arbeitsgruppen in den Regionen Bodensee/Oberschwaben/Allgäu und Lörrach/Kandern. Die Gründung neuer Regionalteams ist sehr willkommen und wird von uns unterstützt. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite unter dem Menüpunkt „Engagieren“.

Außendarstellung

Bestehende Kontakte werden bundesweit gepflegt und neue Kontakte aufgebaut. Interessierte können direkt mit dem Büro in München Verbindung aufnehmen, um sich zu informieren, Material anzufordern oder ihre ehrenamtliche Unterstützung anzubieten. Auch viele Anfragen zu Praktika, Unterstützung bei akademischen Abschlussarbeiten oder Meinungsumfragen werden an Das Hunger Projekt gerichtet.

In 2022 wurde die Umgestaltung der Materialien im neuen Design fortgeführt. Im August ging unsere Webseite im neuen Erscheinungsbild online.



Webseite, soziale Netzwerke und Publikationen

Die grafische Gestaltung aller Drucksachen des Hunger Projekts wurde auch in 2022 wieder von Nikola Schulz und Anke Meenenga (Hausgrafik – Büro für Gestaltung, Darmstadt) übernommen.

Neuigkeiten wurden regelmäßig auf die Webseite gestellt, Inhalte wurden aktualisiert und überarbeitet. Ebenso bespielte das Social-Media-Team mit großem Engagement regelmäßig die Kanäle des Hunger Projekts auf

-  Facebook: @dashungerprojekt
-  Instagram: @dashungerprojekt
-  Twitter / X: @hungerprojekt
-  LinkedIn: @das-hunger-projekt-e-v-

Wir freuen uns, wenn Sie uns folgen und unsere Botschaften teilen. Auch das hilft uns.

Das Social Media Team

Die Außendarstellung des Hunger Projekts im Social Media-Bereich wird maßgeblich von einem Team Ehrenamtlicher gestaltet und ausgeführt. Sie organisieren sich digital und befinden sich in regelmäßigem Austausch mit Mitarbeiter*innen aus dem Hunger Projekt, um das regelmäßige Verfassen und Veröffentlichen von Beiträgen in den sozialen Medien sicherzustellen. Das Team bestand im Jahr 2022 aus: Maj-Britt Hahn, Carla Rockenstein, Lisa-Marie Hildebrand, Luana Corbisiero, Sejla Hadzihasonovic und Philipp Bruns. Vielen Dank für eure Unterstützung!

Online-Kampagnen

Auch 2022 haben wir wieder digitale Kampagnen zu verschiedenen Themen und Schwerpunkten durchgeführt.



Das Jubiläum zu unserem 40-jährigen Bestehen haben wir zum Anlass genommen, eine Informationskampagne durchzuführen. Dazu wurde ein Jubiläums-Logo gestaltet und eine spezielle Unterseite auf unserer Webseite erstellt: www.das-hunger-projekt.de/40-jahre. Mit einem Klick auf „Highlights der letzten 40 Jahre“ gehen Sie mit uns auf eine Zeitreise durch vier Jahrzehnte Das Hunger Projekt e. V. Auch in unserem Newsletter und auf unseren Social-Media-Kanälen haben wir auf die nachhaltige Wirkung unserer bereits 40 Jahre andauernden Arbeit hingewiesen.



Im Rahmen des **Giving Tuesday**, am **29. November**, haben wir bis zum 06. Dezember eine Spendenaktion durchgeführt. Auf der Giving Tuesday Spendenplattform, über unsere Social Media Kanäle, über unsere Webseite sowie über unseren Newsletter haben wir zu finanziellem Engagement in unsere Projektarbeit aufgerufen.

Neue Publikationen aus dem Jahr 2022



- Der Jahresbericht 2021
- Newsletter
- Factsheet über ein neues Projekt in Bangladesch

Jahresabschluss

Den Jahresabschluss des Vereins erstellte erneut die Dr. Schnekenburger Steuerberatungsgesellschaft mbH in Ravensburg. Herr Schnekenburger ist der Bruder der ersten Vorsitzenden, Frau Mechthild Frey.

Die interne Revision erfolgte durch die WMS Müssig Sauter PartGmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Ravensburg. Die Ergebnisse der Prüfung sind auf der Webseite des Hunger Projekts veröffentlicht.

Die Webseite sowie der Server werden von der Firma BINAERIX UG (haftungsbeschränkt) in München betreut. Einer der beiden Geschäftsführer ist Frederik Frey, der Sohn der ersten Vorsitzenden des Vereins.

Veranstaltungen in Deutschland im Jahr 2022

Am **12. April** hatten wir die Möglichkeit, von 17.00 bis 19.00 Uhr unsere Arbeit in einem Social-Pop-up Store im Einkaufszentrum Schwanthalerhöhe in München mit einem **Infostand** und Präsentationen über unsere Arbeit in den Programmländern vorzustellen. Theresa Geyer (Koordinatorin Projekte & Kommunikation) und Ursula Becker-Peloso (stellv. Vorsitzende des Hunger Projekts in Deutschland) waren vor Ort und haben Interessierte über die Arbeit des Hunger Projekts informiert

⇒ Am **23. Juli** fand unsere **Mitgliederversammlung in hybrider Form** statt. 13 Aktive aus den Regionalteams, Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter*innen sowie Interessierte kamen per Zoom-Videokonferenz bzw. live zusammen. Parallel zur Mitgliederversammlung fand am **23. und 24.7.** das Sommer-Planungstreffen des Vorstandes und des Büroteams in Gauting bei München statt. Im Nachgang der ordentlichen Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen wurde die neue globale Strategie des Hunger Projekts für die Jahre 2022 bis 2027 durch unsere Co-Landesdirektorin Suna Karakas vorgestellt. Außerdem wurde über die geplanten Aktivitäten zum 40-jährigen Bestehen des Hunger Projekts in Deutschland informiert.

Im vergangenen Jahr wurden vier 60-minütige Live-Webinare via Zoom durchgeführt:

⇒ 2022 haben wir eine neue Webinar-Reihe zum Thema **„Warum sind wir nicht auf Kurs mit den SDGs (Sustainable Development Goals/ Nachhaltigkeitszielen) der Agenda 2030? Wie können wir eine globale Transformation trotz der drei aktuellen Krisen – Krieg gegen die Ukraine,**

Klimawandel und Corona-Pandemie – noch erreichen?“ aufgesetzt. Die Webinar-Reihe ist an Unternehmen und Interessierte gerichtet, und fokussiert sich auf die Dringlichkeit und aktuellen Herausforderungen der Agenda-2030. Zusätzlich im Fokus der Webinare steht die Frage, wie die Erreichung der SDGs durch globale Kooperationspartnerschaften gestärkt und gefördert werden kann.

⇒ Am **31. Mai 2022** fand das erste Webinar aus der Reihe mit dem Titel **„Wie realistisch ist die Erreichung der SDGs bis 2030?“** statt. Der Fokus lag auf dem SDG #2 „Kein Hunger“. Unserer Co-Landesdirektorin Suna Karakas, begrüßte die Teilnehmer*innen und gab einen Überblick über die Arbeit des Hunger Projekts anhand des Länderbeispiels Malawi. Vincent Gründer, Transformationsforscher, Referent für Entwicklungspolitik & Globales Lernen Das Hunger Projekt, führte in das Thema Agenda 2030 & SDGs ein und präsentierte grundlegende Umsetzungsprinzipien. Weitere Referent*innen waren Frank Weißenfels, Senior Manager Business Scouts Programme GIZ und Ursula Becker-Peloso, Geschäftsführerin Fundraising&More und seit Juli 2022 stellvertr. Vorstandsvorsitzende des Hunger Projekts.

⇒ Am **20. Juli** fand ein zweites Webinar aus der Reihe zum Thema **„Wie kann eine Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Entwicklungsorganisationen gelingen?“** statt. Nach der Begrüßung durch Ursula Becker-Peloso und einer kurzen Vorstellung unserer Arbeit durch Suna Karakas, erklärte Vincent Gründer „Warum ist das SDG #17 – Global Partnerships – so wichtig ist für die Ent-

wicklungszusammenarbeit?“ In einem darauffolgenden Gespräch zwischen Suna Karakas und Klaus Thurner, Unternehmer, Positionierungs- & Markenentwicklungsexperte, wurde der Fragestellung des Webinars weiter auf den Grund gegangen.

⇒ Das dritte und letzte Webinar in 2022 aus der Reihe fand am **12. Oktober** statt. Unter dem Titel **„Return on Investments in sozialem Engagement durch Match Making zwischen KMUs (kleine und mittlere Unternehmen) & NGOs“** wurde erörtert, warum Unternehmen, die sich auch in Krisenzeiten gesellschaftlich nachhaltig engagieren, langfristig erfolgreicher sind. Neben Suna Karakas, Vincent Gründer und Ursula Becker-Peloso waren Klaus Thurner, Unternehmer, Positionierungs- und Markenentwicklungsexperte sowie Ulrich Rieger, Experte Afrika First Network und Leiter der Abteilung Internationalisierung Afrika A.D. des Bay. Staatsministeriums für Wirtschaft als Referenten mit dabei.

⇒ Am **07. Dezember** führten wir das Webinar **„Lokale Strukturen und Ländliche Gemeinden stärken: Einblicke in unserer Projektarbeit in Ghana“** durch. Samuel Afrane, Landesdirektor The Hunger Project Ghana und Solomon Amoakwa, Projektmanager The Hunger Project Ghana gaben Einblicke in das Projekt, das derzeit mit Unterstützung durch das BMZ durchgeführt wird, und erklärten den Teilnehmer*innen, wie die Stärkung lokaler Regierungsstrukturen dabei hilft, den Hunger zu beenden. Wie bereits bei den vorangehenden Webinaren waren als weitere Referent*innen Suna Karakas, Vincent Gründer und Ursula Becker-Peloso dabei.

Viele Ehrenamtliche und Unterstützer*innen ermöglichen es dem Hunger Projekt immer wieder, an einer Vielzahl von Veranstaltungen teilzunehmen oder dadurch Unterstützung zu erfahren:

➔ Am **11. Juli 2022** fand der Sponsorenlauf der Verbundschule Isny statt. Die Schüler*innen der Klassenstufe 5 liefen zugunsten des Hunger Projekts. Zusätzlich liefen auch einige Schüler*innen aus der 9. Klassenstufe für das Hunger Projekt. Bereits im Vorfeld wurden die Läufer*innen aktiv, indem sie nach Sponsoren für den Lauf suchten. Eltern, Freunde und Bekannte legten sich auf einen Betrag fest, den sie für jeden gelaufenen Kilometer im Nachhinein spendeten, oder sie beteiligten sich mit einer einmaligen Spende.



Am Lauftag gaben die Sportler*innen innerhalb von 60 bis 90 Minuten ihr Bestes. Angefeuert von Zuschauer*innen und Helfer*innen überwandern sie die langen Wege durch Wälder und Moorlandschaften. Durch den großartigen Einsatz aller Beteiligten wurden über 3.570,00 Euro für die Arbeit des Hunger Projekts erzielt. Ein herzliches Dankeschön an das Organisationsteam, die beteiligten Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern und Sponsor*innen. Jeder Schritt zählt gegen den Hunger. Vielen Dank, dass Ihr für und mit uns lauft.

➔ Das Hunger Projekt durfte erneut von dem sportlichen Einsatz einiger Aktiver profitieren, indem diese den persönlich vorab festgelegten Gegenwert jedes gelaufenen oder mit dem Fahrrad gefahrenen Kilometers in die Arbeit des Hunger Projekts investier-

ten. Vielen herzlichen Dank, dass wir von diesen sportlichen Aktivitäten profitieren durften!

➔ Auch in 2022 organisierte das ehrenamtliche Regionalteam in Lörrach/Kandern wieder eine Vielzahl an Verkaufsaktionen auf verschiedenen Märkten in der Region. Die engagierten Ehrenamtlichen waren auf Floh-, Oster- und Weihnachtsmärkten präsent und boten Selbstgemachtes zum Verkauf an. Dabei handelte es sich um selbst erstellte und selbstgebackene Leckereien sowie auch selbstgestrickte und selbstgebastelte Waren. Wir bedanken uns herzlich bei dem gesamten Team aus der Region Lörrach/Kandern für ihr tolles Engagement in 2022!

➔ Das Bodensee/Oberschwaben/Allgäu Regionalteam hat am **7. Mai 2022** im Rahmen der „Eine Welt Gruppe Ravensburg“ am Freitag in der Akademie in Weingarten teilgenommen.

➔ Am **24. September** fand in Ravensburg ein großer Aktionstag der Agenda EINE WELT Ravensburg statt. Alle Erlöse des Tages gingen an Das Hunger Projekt. Insgesamt erhielten wir einen Gesamtbetrag von 2.000,00 Euro. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Im **Oktober** haben Mitglieder der Aktivengruppe an einer Veranstaltung der Eine Welt Gruppe in der St. Jodok Kirche in Ravensburg teilgenommen. Vielen Dank an das Bodensee/Oberschwaben/Allgäu Team für die Unterstützung!

Sammlung von Edelmetallen



Seit 2010 sammeln wir bereits erfolgreich alte Edelmetalle. In 2022 erhielten wir durch unsere Edelmetallsammlung **15.654,70 Euro!** Aus Zahngold, Schmuck, Münzen und Silberwaren gewannen wir im Dezember 2022 nach einer Vierfach-Scheidung Gold, Silber, Palladium und Platin. Diese Feinmetalle konnten wir mit einem Erlös von 15.654,70 Euro verkaufen. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben.

Unterstützung durch Zahnarzt-Praxen

Ein besonderes Dankeschön geht an die fünf Zahnarzt-Praxen, die auch in 2022 Zahngold für Das Hunger Projekt gesammelt haben, indem sie ihre Patient*innen auf unsere Initiative aufmerksam gemacht haben.

Unterstützung durch Fachleute

Seit vielen Jahren stehen uns erfahrene Fachleute mit ihrer Expertise zur Seite. Dafür danken wir insbesondere:

- Der Scheideanstalt Schiefer & Co. (www.schieferco.de), ein renommier-

tes Unternehmen in Hamburg. Das Unternehmen führte eine individuelle Scheidung für uns durch, leistete auch die Begutachtung, trug die Kosten für einen Werttransport und spendete uns die Scheidekosten.

- Thomas Becker, ein sehr engagierter Goldschmiedemeister (www.tbschmuck.de), begleitet unsere Edelmetall-Initiative mit Rat und Tat von Beginn an und leistet diesen Service ehrenamtlich.

Erfolgreiche Sammlung seit 2010

Seit 2010 konnten wir durch alte Edelmetalle einen Erlös von insgesamt **153.870,00 Euro** erzielen. Eine größere Einlieferungsmenge und die Verarbeitung zu Feinmetallen ermöglichen eine besonders effiziente Verwertung von Altsilber und Altgold.

Ihr Beitrag

Wir sind sehr dankbar, wenn Sie uns Ihr Altgold und Altsilber (Zahngold, Münzen, Schmuck und Silberwaren) anvertrauen. Fragen Sie bitte Ihre Zahnarztpraxis, ob sie das Zahngold ihrer Patient*innen für uns sammeln möchte. Eine Sammel-Box und Informationsmaterial stellen wir gern bereit.

Auf Wunsch erhalten Sie nach dem Einschmelzen und dem Verkauf an die Scheideanstalt eine Zuwendungsbescheinigung, die Sie – wie bei einer Geldspende – steuerrechtlich geltend machen können.

Für weitere Informationen und für die Bestellung des Infoflyers über unsere Edelmetallsammlung steht Ihnen unser Büro in München unter Tel. 089 / 21 55 24 20 zur Verfügung. Näheres erfahren Sie auch auf unserer Webseite unter www.das-hunger-projekt.de/Edelmetallsammlung.

Ein Geschenk an die nächste Generation:

Testamente und Trauerspenden

Unterstützen Sie mit Ihrem Nachlass Kinder und deren Familien bei der Überwindung von Hunger und Armut und geben Sie diesen Menschen Zuversicht und Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben.

Wir stellen uns alle einmal die Frage: Was ist mein Vermächtnis? Wie kann mein Engagement für eine Welt, in der alle Menschen gleichberechtigt und ohne Armut und Hunger leben, fortbestehen? Antworten auf diese und weitere Fragen zum Thema Nachlass und Testament haben wir in einer Informationsbroschüre für Sie zusammengestellt. Die Broschüre bietet viele interessante und hilfreiche Informationen rund um das Thema Testament. Als professionelle Unterstützung können wir Ihnen zusätzlich eine Rechtsanwaltskanzlei empfehlen, die auf Nachlässe und Testamente spezialisiert ist.

Unsere Broschüre „**Testamente – mit Ihrem Erbe den Hunger bekämpfen**“ können Sie kostenfrei von unserer Webseite downloaden: www.das-hunger-projekt.de/ihr-beitrag/testament-und-erbschaften oder bei uns im Büro (089 / 2155 2420) in gedruckter Form anfordern.

Ihr Wunsch, das Leben Anderer zum Besseren zu wenden, ist für uns eine große Verantwortung. Sie ermöglichen Menschen in Not, besonders Frauen und Kindern, einen Weg aus der Armut. Mit Ihrer Testamentsspende investieren Sie in die Zukunft. Sie setzen ein Zeichen der Menschlichkeit, das bleibt.

Spenden im Trauerfall

Der Tod eines geliebten Menschen ist für die Hinterbliebenen ein schmerzlicher Verlust. Oft ist es Angehörigen ein



Bedürfnis, trotz ihrer Trauer, an andere zu denken. Viele bitten deshalb anstelle von Kränzen und Blumen um Spenden im Gedenken an die Person. Eine schöne Geste, mit der oft auch ein letzter Wunsch der verstorbenen Person erfüllt wird.

Ob anlässlich einer Trauerfeier oder im Gedenken an einen Jahrestag: Kondolenz- und Gedenkspenden an Das Hunger Projekt e.V. bewirken sichtbar Gutes und ermöglichen betroffenen Menschen ein würdiges Leben ohne Hunger. Über eine Trauerspende können Sie zusätzlich an Ihre Verstorbenen in liebevoller Erinnerung gedenken.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zu dem Thema Testamente oder Trauerspenden haben. Gerne sprechen wir mit Ihnen, um zu sehen, was Sie für Wünsche, Vorstellungen und Ideen haben. Frau Ursula Becker-Peloso (stellvertretende Vorstandsvorsitzende) beantwortet Ihre Fragen gerne in einem persönlichen Gespräch. Kontakt unter: testamente@das-hunger-projekt.de.

Der Verein Das Hunger Projekt e.V. ist vom Finanzamt als **gemeinnützig** anerkannt. **Daher sind Sie sowohl von der Erbschafts- als auch von der Schenkungsteuer befreit.** Jede testamentarische Zuwendung und jede Schenkung kommt daher ungeschmälert den Menschen in Not in unseren Programmländern zugute.

Globales Lernen

Im Rahmen des NRO-Bündnisses „**Gemeinsam für Afrika**“ (GfA) leistet Das Hunger Projekt seit 16 Jahren entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Lernkoffer, Spiele und Online-Unterrichtsmaterialien zu mehr als 20 verschiedenen Themenbereichen können von Schulen kostenlos ausgeliehen werden, unter anderem zu den Themen Innovationen, Gesundheit, Kinderarbeit und Klimakrise. Mit dem neuen Veranstaltungsformat „Africa Today“ wurde im Berichtsjahr hundert Schöler*innen unser Nachbarkon-

Vincent Gründler, Referent für Advocacy & Globales Lernen des Hunger Projekts, hat im Auftrag von GfA an Schulen in Augsburg, Bobingen, Ludwigsburg und Wielenbach Veranstaltungen mit über 200 Schöler*innen durchgeführt.

Ende 2022 wurde GfA neu konzipiert und umstrukturiert. Eine neue Kampagne „**Talk Climate – Do Justice**“ wurde vorbereitet, die im Frühjahr 2023 starten und bis zum April 2026 und somit mit einer Gesamtlänge von drei Jahren laufen wird. Der Schwerpunkt



Africa Today Veranstaltung Mittelschule Bobingen, Referent Vincent Gründler (re.)

inent jenseits der vorherrschenden Vorurteile nähergebracht. Unter dem Motto CLIMATE JUSTICE. NOW. WORLDWIDE! rief GfA Schulen dazu auf, für Klimagerechtigkeit aktiv zu werden. Schöler*innen konnten selbst kreativ werden, eigene Klimakunstwerke kreieren und mit ihren Aktionen ein Zeichen für mehr Klimagerechtigkeit setzen. GfA unterstützte die Engagierten mit einem Aktionsleitfaden, kostenfreien Pressematerialien und Aktionskits. Insgesamt nutzten ca. 2.500 Schulen mit über 150.000 Schöler*innen die Bildungsangebote von GfA. Durchschnittlich werden 6.800 Unterrichtsmaterialien pro Jahr verteilt. (Quelle: Tätigkeitsbericht 2020–2022, hrsg. GEMEINSAM FÜR AFRIKA e.V.).

liegt auf dem Thema **Klimagerechtigkeit** mit Fokus auf dem afrikanischen Kontinent. Die Kampagne wird durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ und durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW gefördert. Zielgruppe der Kampagne sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im schulischen und außerschulischen Kontext, sowie Lehrkräfte und Referent*innen des Globales Lernens. Das **Ziel des neuen Projektes** ist, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland für ein nachhaltiges Engagement für eine global gerechtere Welt zu motivieren. Außerdem sollen ein differenzierteres Afrika-Bild und ein generelles Verständnis globaler Themen mit Fokus auf den afrikanischen Kontinent vermittelt werden.



Dabei sollen die Lebensrealitäten von Menschen aus afrikanischen Ländern, insbesondere im Hinblick auf Resilienzstärkung gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels, verstanden werden. Dadurch wird die eigene Rolle im globalen System reflektiert und gleichzeitig werden Handlungsoptionen thematisiert. Das Hunger Projekt beteiligt sich mit sieben weiteren Nichtregierungsorganisationen an der Kampagne.

Die **Unterrichtsmodule** für Afrika umfassen 30 Schwerpunktthemen, jeweils mit Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter für den praktischen Unterricht, ein „Role Model“, das Handlungsoptionen für Schöler*innen aufzeigt, und Projektbeispiele. Mit wenig Vorbereitungszeit können Lehrer*innen eigene Unterrichtseinheiten zu den jeweiligen Themen gestalten. Interessierte Lehrkräfte und Schulen können alle Module unter www.gemeinsam-fuer-afrika.de herunterladen.

Kontakt für Vorträge, Workshops, Unterrichtseinheiten, für einen Afrikatag oder eine Projektwoche: vincent.gruendler@das-hunger-projekt.de oder für Schulen: schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de.

Die Bildungsarbeit von GfA und damit auch unser Referent wird gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ.

Entwicklungspolitische Netzwerkarbeit

Das Hunger Projekt Deutschland ist aktives Mitglied bei folgenden Organisationen:



Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) www.venro.org; Mitarbeit in den Arbeitsgruppen ‚Globale Nachhaltigkeitspolitik‘ und ‚AG Gender‘.



UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V. – eine NRO, die für UN Women, ein Organ der Vereinten Nationen zur Förderung der Geschlechtergleichberechtigung und Bestärkung von Frauen, Öffentlichkeitsarbeit betreibt und für deren Arbeit Spenden akquiriert. Frauen- und Mädchenförderung ist auch ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit beim Hunger Projekt. Als Mitgliedsorganisation unterstützen und zeigen wir unsere Solidarität mit der Arbeit von UN Women. www.unwomen.de.

Dalit-Solidaritätsplattform Deutschland

Die Dalit Solidarität in Deutschland ist ein bundesweites Netzwerk deutschsprachiger Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen, die sich für Menschenrechte und Verbesserung der Lebenssituation der Dalits in Südasien einsetzen. Das Netzwerk arbeitet mit unterschiedlichen Partnern und nationalen und internationalen Netzwerken, wie nationale Interessensvertretungen in den von Kastendiskriminierung betroffenen Ländern; europäische Dalit-Solidaritätsnetzwerke; internationale Partner und Mitarbeitende von NROs.

Als Mitgliedsorganisation unterstützen und zeigen wir unsere Solidarität mit der Arbeit von Dalit Solidarität in Deutschland. www.dalit.de

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (B.E.I.) www.bei-sh.org

Das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. ist Dachverband von über 100 entwicklungspolitischen Organisationen in Schleswig-Holstein. Es sorgt für Verbindungen unter vielfältigen Akteur*innen, wirbt für globale Gerechtigkeit und bündelt Informationen zu den Themenfeldern: Globales Lernen, globale Nachhaltigkeit, globale Partnerschaften und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als Mitgliedsorganisation unterstützen und zeigen wir unsere Solidarität mit der Arbeit von Bündnis eine Welt Schleswig-Holstein.



Gemeinsam für Afrika (GfA) www.gemeinsam-fuer-afrika.de ist ein Bündnis aus verschiedenen Entwicklungsorganisationen in Deutschland. Diese engagieren sich zum einen in Afrika in der internationalen Zusammenarbeit sowie in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland.

Gemeinsam soll ein differenziertes Bild von Afrika vermittelt und Projekte in afrikanischen Ländern sollen nachhaltig unterstützt werden. Die Ziele von Gemeinsam für Afrika sind:

- der Öffentlichkeit ein differenziertes Bild von Afrika zu vermitteln.
- die Pädagog*innen in Deutschland mit kostenfreiem Bildungsmaterial zum Thema Afrika zu unterstützen.

- auf die Auswirkungen des Klimawandels und die aktuelle Klimakrise aufmerksam zu machen.
- aufmerksam zu machen auf die vielen Beispiele erfolgreicher Projektzusammenarbeit in afrikanischen Ländern. Spenden können viel bewirken!
- zu vermitteln, dass die bisherige Entwicklungszusammenarbeit in Afrika positive Akzente gesetzt hat und weiterhin viel bewirkt.

Einige unserer Hunger Projekt Mitarbeiter*innen sind als Referent*innen bei GfA gelistet und halten in Schulen Projekttag und Referate über die Arbeit in Afrika.

Global Compact Netzwerk Deutschland

– ein weltweiter Pakt zwischen Unternehmen und der UNO, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten.

www.globalcompact.de

Agenda-Arbeitskreis Eine Welt Ravensburg

– eine Vernetzung von 30 entwicklungspolitischen Gruppen der Stadt Ravensburg für die Sensibilisierung unterschiedlicher Bevölkerungsteile (Schulen, Kirchen, Stadtverwaltung,...) mit Jahresaktionen. www.netzwerk21kongress.de

Arbeitskreis Welternährung – AKWE

Im Arbeitskreis Welternährung, der gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) initiiert wurde, findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Auch gemeinsame Maßnahmen zur Verwirklichung des Rechts auf Nahrung und zur internationalen Ernährungssicherung werden miteinander abgestimmt.

Vertrauen durch Transparenz

Vertrauen in die sachgerechte Verwendung der finanziellen Mittel ist unabdingbar für gemeinnützige Organisationen. Um Vertrauen zu gewinnen und zu erhalten, bedarf es ehrlicher und transparenter Kommunikation. Das Hunger Projekt verpflichtet sich daher den Standards, die das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) festgelegt haben. Ziele, Verhaltensregeln und Auflagen dieser Organisationen werden beachtet und jährlich unabhängig überprüft.

Transparenter Jahresabschluss

Das Finanzamt prüft jährlich die Steuererklärung des Vereins, um den Status der Gemeinnützigkeit zu bestätigen; diese Prüfung ist Pflicht. Freiwillig für Vereine ist hingegen eine Wirtschaftsprüfung, die für Das Hunger Projekt ein fester Bestandteil des finanziellen Jahresabschlusses ist. Dabei wird sichergestellt, dass alle Angaben formal und sachlich korrekt sind. Das Hunger Projekt legt in seinen Jahresberichten seine Finanzen offen und gibt ausführlich Rechenschaft über die Einnahmen und die Verwendung der Spenden und Zuwendungen. Die Jahresberichte können auf der Webseite eingesehen werden.

Gewinnung neuer Geber*innen

Wir legen großen Wert auf Transparenz bei der Gewinnung neuer Geber*innen. Wir kaufen keine Adressen und zahlen keine Honorare für die erfolgreiche Akquise neuer Geber*innen. Letztere werden sachgerecht informiert und in ihrer Entscheidung nicht bedrängt.

DZI-Spendensiegel



Das Hunger Projekt Deutschland hat in 2022 erneut das vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen geprüfte DZI-Spendensiegel erhalten, somit ununterbrochen seit 2003. Das Institut ist das Kontrollorgan für Transparenz, Vertrauenswürdigkeit und Leistungsfähigkeit gemeinnütziger Organisationen. Die Bewertung erfolgt anhand festgelegter Richtlinien und Regeln und beinhaltet auch die Prüfung des Anteils an Werbe- und Verwaltungskosten aus den Gesamtausgaben. Mit dem Siegel von unabhängiger Seite wird die nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Spendengelder durch unsere Organisation bestätigt. Weitere Informationen finden Sie unter www.dzi.de.

Initiative transparente Zivilgesellschaft (ITZ)



Das Hunger Projekt beteiligt sich an der von Transparency Deutschland e.V. gegründeten Initiative, durch die zivilgesellschaftliche Organisationen freiwillig der Öffentlichkeit Informationen zu grundlegenden und klar definierten Punkten zugänglich machen kann: Ziele der Organisation, Herkunft und Verwendung der Mittel und interne Entscheidungsprozesse. Das Hunger Projekt hat alle notwendigen Informationen zusammengestellt und sich der Initiative mit der Unterzeichnung einer Selbstverpflichtung und der Veröffentlichung der erforderlichen zehn Kriterien auf der Webseite angeschlossen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.das-hunger-projekt.de/ueber-uns/transparenz/

Warum wir bei Spenden auch von „Investieren“ sprechen

Ihre Spende an Das Hunger Projekt ist eine Investition in die nachhaltige Beendigung von Hunger. In Menschen zu investieren bedeutet, sich als Partner*in an ihre Seite zu stellen.

Wir möchten die Unterscheidung in Geber*innen und Nehmer*innen vermeiden. Mit Investition ist auch immer das Streben nach eigenem Gewinn verbunden. Investitionen in unsere Projektarbeit führen zu Entwicklungen vor Ort, die auch für uns positiv und gewinnbringend sind. Regelmäßige und langfristige Spenden/Investitionen sind dabei am nachhaltigsten. Geber*innen drücken durch finanzielle Mittel und/oder ihr persönliches Engagement ihre Partnerschaft und Solidarität mit den Menschen vor Ort aus. Sie vertrauen darauf, mit ihrem Engagement die Stärken und Fähigkeiten der Menschen in unseren Programmländern zu unterstützen und somit die notwendigen Veränderungen vor Ort zu erreichen. Die Menschen vor Ort können dadurch die Entwicklung ihrer Gemeinden mitgestalten und ihre Lebenssituation und die ihrer Familien und Gemeinschaften verbessern.

Wir und sie sind sowohl Geber*innen als auch Nehmer*innen. Es geht für uns alle um eine gerechte, lebenswerte Zukunft. Hungernde Menschen haben Rechte wie wir auch – sie sind keine Bittsteller*innen, denen wir mit Spenden helfen. Jeder Mensch hat ein in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ verankertes Recht auf einen Lebensstandard, der ihm/ihr und seiner/ihrer Familie Gesundheit und Wohlbefinden gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztlicher Versorgung und notwendiger sozialer Leistungen. Den Menschen zu diesem Recht zu verhelfen, ist ein wichtiger Grundsatz unserer Empowerment-Strategie.

Finanzielle Ergebnisse und Erläuterungen

Jahresabschluss – Allgemein

Wie bereits im Vorjahr, so wurde auch im Jahresabschluss 2022 bezüglich des Zeitpunktes der ertragswirksamen Vereinnahmung der erhaltenen Spenden und Zuwendungen die IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) Stellungnahme IDW RS HFA 21 „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ angewendet.

Nach IDW RS HFA 21 sind noch nicht verbrauchte Spendenbeträge bei Zufluss zunächst ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen und in einem gesonderten Passivposten „Noch nicht verbrauchte Spendenmittel“ nach dem Eigenkapital auszuweisen. Die ertragswirksame Auflösung dieses Postens hat dann korrespondierend zu dem durch die satzungsmäßige Verwendung der Spenden entstehenden Aufwand zu erfolgen.

Spendeneinnahmen

In 2022 haben uns erneut viele Geber*innen ihr großes Vertrauen geschenkt und in unsere Arbeit investiert. Wir erhielten 508.867,70 Euro aus Geldspenden, Erträgen aus Nachlässen, Zuwendungen von Stiftungen sowie anderen Organisationen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden wir u.a. von der Stiftung Mudda Erraka, der ichliebedich-Stiftung sowie der Else Kröner-Fresenius-Stiftung gefördert. Nur durch die kontinuierliche finanzielle Unterstützung durch Spenden ist es uns möglich, Menschen über einen längeren Zeitraum hinweg auf ihrem Weg der Hunger- und Armutsüberwindung zu begleiten und ihre Lage dauerhaft zu verbessern.

So haben wir uns sehr über die Loyalität vieler Privatpersonen, Stiftungen und Firmen gefreut und bedanken uns sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Zusätzlich konnten wir auch in 2022 wieder neue Geber*innen gewinnen, die unsere Arbeit erstmals unterstützten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

In 2022 erhielten wir insgesamt 307.391,70 Euro Fördermittel der öffentlichen Hand. Folgende Projekte werden bzw. wurden mit Unterstützung durch das BMZ durchgeführt: Von September 2019 bis August 2022 förderte das BMZ ein Projekt in Malawi und von November 2019 bis Dezember 2022 ein Projekt in Indien. Seit Dezember 2021 wird ein Projekt mit einer Laufzeit bis November 2024 in Ghana durchgeführt und im Oktober 2022 startete ein Projekt in Bangladesch. Somit konnten wir im letzten Jahr Malawi mit insgesamt 87.147,88 Euro für das ab Seite 8 näher beschriebene Projekt, Indien mit 161.375,00 Euro für das auf Seite 16ff näher beschriebene Projekt und Ghana mit 150.755,31 Euro (siehe Seite 14f) und Bangladesch mit 64.686,00 Euro unterstützen (siehe Seite 19ff).

Zwei Projekte wurden in 2022 abgeschlossen. Die Fortsetzung der übrigen oben genannten Förderungen reicht in das Folgejahr hinein.

Die Verwendung der Geldmittel wird in den jeweiligen Förderländern von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor Ort überprüft, diese muss von der Deutschen Botschaft anerkannt sein.



Corporate Fundraising: Zahlreiche Unternehmen haben sich in 2022 durch finanzielle Beiträge, mit eigenen Aktionen und als „Türöffner“ für die Ziele unserer Organisation eingesetzt. Wir möchten uns sehr herzlich für diese Unterstützung bedanken und im Folgenden einige der Unternehmen nennen:

- bau-werk GmbH
- DELL GmbH
- Dicide GmbH
- Dunkel GmbH
- goodsociety GmbH
- Hausgrafik GbR
- HE Consulting s.r.o.
- Hilton Prague
- Hilton Vienna
- integer_net GmbH
- JustPlay GmbH
- LuckyU Communications
- Munich International School
- One million soaps
- Paukner Josef, Architekturbüro
- Rollacosta GmbH
- Schiefer & Co. Edelmetall-Scheideanstalt

Spendenweiterleitung

Im Geschäftsjahr wurden Mittel für Programme in Entwicklungsländern direkt an Das Hunger Projekt im jeweiligen Land weitergeleitet. Die Überweisungen der ungebundenen Gelder erfolgen in Absprache mit dem globalen Büro in New York. Die projektgebundenen Gelder werden entsprechend ihrer Bestimmung transferiert. In 2022 erfolgten Direktüberweisungen nach Indien, Ghana, Malawi und Bangladesch. Die Mittelweiterleitungen für das laufende Jahr setzen sich aus den Spenden/Investitionen des laufenden Jahres zusammen. Die zum Jahresende noch vorhandenen Mittel werden jeweils im Folgejahr transferiert.

Interne Kontrollmechanismen

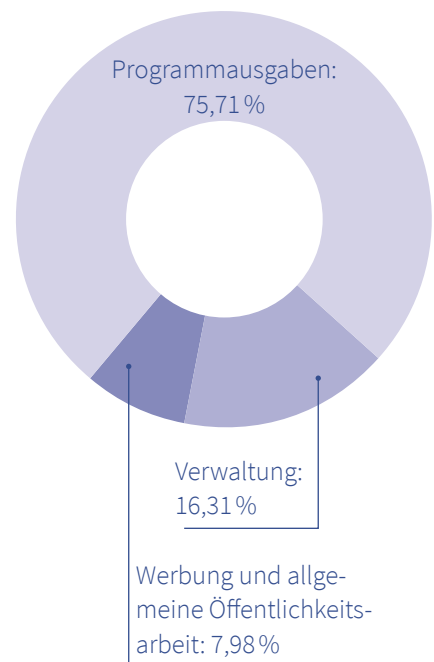
Die interne Revision erfolgte in 2022 durch die WMS Müssig · Sauter PartGmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Ravensburg. Das Prüfungsurteil lautet: „Wir haben den Jahresabschluss des Vereins Das Hunger Projekt e.V. – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“

Die Ergebnisse der Prüfung sind auf unserer Webseite veröffentlicht.

Der Bericht des Steuerberaters und der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurden im Vorfeld der Mitgliederversammlung an die Vereinsmitglieder verschickt.



Am 14. Juni 2023 fand zusätzlich ein Meeting via Zoom mit Ulrich Schnekenburger (Dr. Schnekenburger Steuerberatungsgesellschaft mbH in Ravensburg) statt, um Fragen der Vereinsmitglieder zum Jahresabschlussbericht 2022 zu klären.

Die interne Kontrolle von Projekten vor Ort erfolgt über Projektbesuche durch Mitarbeiterinnen und über ein von der Deutschen Botschaft anerkanntes Wirtschaftsprüfungsinstitut im jeweiligen Land.

Die Verwendung der Spenden und Fördermittel unterliegt zudem den strengen Auflagen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), dessen Spendensiegel wir seit 2003 tragen.

Zukünftige finanzielle Entwicklung

In 2022 lag der Fokus im Fundraising-Bereich auf dem Ausbau von Unternehmenspartnerschaften und der Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch verstärkte Aktivitäten im Social Media Bereich. Dies wird auch zukünftig im Fokus stehen, um weitere Fundraisingmöglichkeiten zu eröffnen.

Chancen und Risiken

Auch in 2022 waren die Covid-19-Pandemie, der Klimawandel, politische Unruhen, der Krieg in der Ukraine, die demographische Entwicklung, die Inflation und finanzielle Wechselkurs-Schwankungen eine Herausforderung für unsere Projektarbeit.

Wie bereits in den Vorjahren war auch in 2022 ein proaktives und flexibles Agieren auf die sich regelmäßig ändernde Situation gefragt.

So kam es zu kontinuierlichen Anpassungen der Projektarbeit und einem erhöhten Arbeitsaufwand in der Projektabwicklung. Trotz der Herausforderungen wurden die Anpassungen gut bewältigt. Alle Projekte wurden wie geplant umgesetzt und haben ihre Projektziele erreicht.

In dieser weiterhin sehr herausfordernden Situation war gut zu erkennen, dass die Mobilisierungsarbeit mit den Menschen vor Ort diese verstärkt zu Entscheidungsträgern werden lässt, die selbständig Lösungen suchen und finden, um sich und ihre Dorfgemeinschaften zu schützen und die Lebensumstände zu verbessern.

Einnahmen und Ausgaben 2022

Gesamteinnahmen: 836.572,79 Euro

Gesamtausgaben: 836.572,79 Euro

Programmausgaben: 633.316,35 Euro

Gehälter

Die Ausgaben für Personal werden entsprechend der Tätigkeiten der Mitarbeiter*innen zugeordnet. Die Aufteilung in Programm-, sowie Werbe- und Verwaltungsaufgaben erfolgt anhand der Arbeitszeitprotokolle. Viele Verwaltungstätigkeiten des Vereins wurden auch in 2022 wieder ehrenamtlich durchgeführt, insbesondere die Tätigkeit des gesamten Vorstandes sowie die Buchhaltung.

Im Berichtszeitraum wurde eine Mitarbeiterin zu 90 % (bis 31.10.: 80 %) und eine Mitarbeiterin zu 75 % (bis 31.10.: 62,5 %) ganzjährig beschäftigt. Eine Mitarbeiterin zu 100 % ist zum 15. Dezember 2022 ausgeschieden. Eine Mitarbeiterin, die sich seit August 2020 in Elternzeit befand, kehrte im März 2022 zurück und beendete das Arbeitsverhältnis zum 31. Oktober 2022. Eine Mitarbeiterin zu 80 % ist seit November 2021 im Krankenstand. Eine Mitarbeiterin wurde bis zum 31. März 2022 als Minijobberin angestellt. Vom 1. November bis 31. Dezember 2022 wurde ein Mitarbeiter als Praktikant beschäftigt.

Aufgrund einer besonderen personellen Situation wird in diesem Jahr auf eine Veröffentlichung der Jahresgesamtbetriebsbezüge der Landesdirektorinnen aus Datenschutzgründen verzichtet.

Ein freier Mitarbeiter wurde für 5,5 Tage in 2022 für unseren entwicklungspolitischen Bereich beschäftigt.





Jahresabschluss und Bericht zum 31.12 2022

Erläuterung zur Aufgliederung der Programm-, Werbe- und Verwaltungsausgaben

	2022				2021			
	Euro	%	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Einnahmen								
Geldspenden (inkl. Verkauf Altgold)	410.241,56	49,04			378.248,26	60,99		
Erträge aus Nachlässen	17.000,00	2,04			0,00	0,00		
Zuwendung von Stiftungen	75.805,00	9,06			131.500,00	21,20		
Zuwendungen anderer Organisationen								
Zuwendungen Gemeinsam für Afrika e.V.	2.263,87	0,27			0,00	0,00		
Zuwendungen aus Sponsorenläufen	3.577,27	0,43			0,00	0,00		
Summe Sammlungseinnahmen/-erträge			508.887,70				509.748,26	
Zuwendungen der öffentlichen Hand	307.391,70	36,74			230.060,00	37,10		
Rückzahlungen aus VJ von Zuwendungen der öffentlichen Hand	-3.822,99	-0,46			-5.439,01	-0,88		
Zins- und Vermögenseinnahmen	0,00	0,00			0,00	0,00		
Zuschüsse	0,00	0,00			24.716,06	3,99		
Noch nicht verbrauchte Spenden	24.116,38	2,88			-138.900,53	-22,40		
Gesamteinnahmen/-erträge			836.572,79	100,00			620.184,78	100,00
Programmausgaben								
Projektförderung								
Projektausgaben HP New York	0,00	0,00			0,00	0,00		
Projektausgaben HP Uganda	0,00	0,00			0,00	0,00		
Projektausgaben HP Ghana	265.376,56	31,72			131.794,00	21,25		
Projektausgaben HP Indien	161.375,00	19,29			71.831,00	11,58		
Projektausgaben HP Benin	0,00	0,00			0,00	0,00		
Projektausgaben HP Malawi	87.147,88	10,42			157.214,00	25,35		
Projektausgaben HP Bangladesch	64.686,00	7,73			0,00	0,00		
Summe Projektförderung			578.585,44	69,16			360.839,00	58,18
Projektbegleitung								
Projektbegleitung	1.812,39	0,22			981,75	0,16		
Projektbegleitung (Personal)	0,00	0,00			0,00	0,00		
Summe Projektbegleitung			1.812,39	0,22			981,75	0,16
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit								
Kampagnen-, Bildungs- u. Aufklärungsarbeit	818,15	0,10			818,15	0,13		
Kampagnen-, Bildungs- u. Aufklärungsarbeit (Personal)	0,00	0,00			0,00	0,00		
Kampagnen-, Bildungs- u. Aufklärungsarbeit (Reisekosten)	0,00	0,00			0,00	0,00		
Summe satzungsgemäße Arbeit			818,15	0,10			818,15	0,13
Gesamte Programmarbeit (Personal)	52.100,37	6,23	52.100,37	6,23	52.028,45	8,39	52.028,45	8,39
Summe Programmausgaben			633.316,35	75,71			414.667,35	66,86

	2022				2021			
	Euro	%	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Werbeausgaben								
Werbung + allgemeine Öffentlichkeitsarbeit								
Werbung + allg. Öffentlichkeitsarbeit (Personal)	61.710,56	7,38			87.516,51	14,11		
Werbekosten	5.065,15	0,60			5.101,26	0,83		
Reisekosten	0,00	0,00			0,00	0,00		
Summe Werbeausgaben			66.775,71	7,98			92.617,77	14,94
Verwaltungsausgaben								
Projektausgaben andere Organisationen								
(Gemeinsam für Afrika, VENRO, UN Women, BEI)	5.690,00	0,68			5.881,80	0,95		
Reisekosten Verwaltung	6.374,83	0,76			910,86	0,15		
Fremdleistungen	11.424,00	1,37			0,00	0,00		
Personalkosten	72.943,37	8,72			71.281,61	11,49		
Versicherungen	1.041,76	0,12			491,42	0,08		
Telefon	583,09	0,06			783,26	0,13		
Sonstige Verwaltungskosten	1.665,26	0,20			1.963,71	0,32		
Internetkosten	2.192,07	0,26			1.863,76	0,30		
Bürobedarf	809,68	0,10			1.000,24	0,16		
Raumkosten	10.239,94	1,22			11.352,60	1,83		
Buchführungs- und CRM Programm	1.270,92	0,15			635,46	0,10		
Rechts- und Steuerberatungskosten	13.112,23	1,57			9.961,65	1,61		
Porto	2.291,45	0,27			2.074,33	0,33		
Abschreibungen	926,25	0,11			826,29	0,13		
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	241,50	0,03			153,00	0,02		
Fort- und Ausbildungskosten	770,00	0,09			300,00	0,05		
Abgang Restbuchwert	0,00	0,00			0,00	0,00		
Nebenkosten Geldverkehr	2.418,29	0,29			1.741,38	0,28		
Sonstige Kosten	2.478,18	0,30			0,00	0,00		
Aufwendungen aus Nachlässen *	7,91	0,01			1.678,30	0,27		
Summe Verwaltungsausgaben			136.480,73	16,31			112.899,66	18,20
Summe Werbe- und Verwaltungsausgaben			203.256,44	24,29			205.517,43	33,14
Summe gesamte Ausgaben			836.572,79	100,00			620.184,78	100,00
Jahresergebnis			0,00	0,00			0,00	0,00

Erstellt durch Schnekenburger Steuerberatungsgesellschaft mbH, Karmeliterhof 1-3, 88213 Ravensburg

Handelsbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva			
	31.12.2022	31.12.2021	
	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und			
Geschäftsausstattung			
Sonstige Anlagen und Ausstattung	43,00	216,00	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	1.675,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.530,00	5.360,09	
	1.530,00	7.035,09	
II. Kasse, Bank	192.504,81	212.912,09	
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	810,20	635,46	
	194.888,01	220.798,64	
Passiva			
	31.12.2022	31.12.2021	
	EUR	EUR	
A. Sonstige Sonderposten			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete			
Spenden	177.379,93	201.496,31	
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	8.000,00	6.000,00	
C. Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten	9.508,08	13.302,33	
	194.888,01	220.798,64	

Erstellt durch Schnekenburger Steuerberatungsgesellschaft mbH, Karmeliterhof 1-3, 88213 Ravensburg

Impressum

Redaktion: Betsy Torneden, Marcel Kohn, Vincent Gründler, Suna Karakas, Anna Ehrhart-Özdemir

Lektorat: Karin Kaiser

Gestaltung: Nikola Schulz, Anke Meenenga, HAUSGRAFIK, www.hausgrafik.de

Fotos: Agenda EINE WELT Ravensburg, Dr. Gisela Braun, Dr. Ulrich Braun, Dr. Bernd Krüger, Inge Machnitzke, Johannes Odé, Paul Teichmann, Sujata Khanna, Surbhi Mahajan, Tina Forslund, The Hunger Project, Verbundschule Isny, Vincent Gründler.

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH, Hannover

Auflage: 1.000

© Das Hunger Projekt, Oktober 2023

Klimaneutral auf 100% Recyclingpapier (ausgezeichnet mit dem Blauen Engel)
mit Farben auf Basis nachwachsender Rohstoffe gedruckt.

Danke

Unser herzlichster Dank gilt Ihnen. Ihr persönliches Engagement und Ihre Investitionen ermöglichen es, unsere erfolgreichen Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit fortzuführen und zu erweitern. Dank Ihrer Unterstützung können wir stets neue Herausforderungen meistern. Ein besonderer Dank gilt auch unseren langjährigen Mitarbeiter*innen. Eure Arbeit ist von außerordentlichem Engagement und großer Verbundenheit geprägt. Vielen Dank für Euren Einsatz 2022.



Abkürzungen

BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

CBO Community-Based Organization – Gemeinwesenorientierte Organisationen sind gemeinnützige, nichtstaatliche oder wohltätige Organisationen, die die Bedürfnisse des Gemeinwesens vertreten und sich dafür einsetzen.

DHP Das Hunger Projekt Deutschland

EKFS Else Kröner-Fresenius-Stiftung

EWR Elected Women Representative – Englisch für gewählte Frauenabgeordnete

GfA Gemeinsam für Afrika

MCLD Movement for Community-Led Development – beschreibt den Ansatz, dass Entwicklungsprozesse direkt von den Menschen in den Communities, also in Dorfgemeinschaften, Städten und Kommunen, geplant und umgesetzt werden.

MEL Monitoring, Evaluierung und Lernen

NEEF National Economic Empowerment Fund ist ein staatliches Mikrofinanzierungsinstitut in Malawi

NGO „Non-Governmental Organization“ – Englisch für NRO

NRO Nichtregierungsorganisation

SDGs „Sustainable Development Goals“ – Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, auch Nachhaltigkeitsziele genannt.

THP „The Hunger Project“ – Name der Länderbüros des Hunger Projekts NGO-Netzwerkes

UN – United Nations – Englisch für Vereinte Nationen

VN – Vereinte Nationen

WASH – Water, Sanitation and Hygiene – Englisch für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene

Glossar

Empowerment Begriff für die Selbstermächtigung von Menschen, um aus eigener Kraft nachhaltige Entwicklung zu gestalten. Empowerment geschieht auf der Basis von Bewusstwerdung und Befähigung der Menschen vor Ort, unter Einbeziehung all ihrer Ressourcen und Themen.

Enxentwicklungstrainer *innen sind vom Hunger Projekt in den Projekten geschulte Freiwillige vor Ort, die ihr durch das Projekt erlangte Wissen und ihre Fähigkeiten an Dorfbewohner*innen weitergeben. Sie halten Workshops, informieren die Bevölkerung und dienen so als Multiplikator*innen.

Epizentrum In Afrika von der ländlichen Dorfbewölkerung nach Trainings durch THP gemeinschaftlich errichtetes Gemeindezentrum. Ein Epizentrum dient zur Basisversorgung der Menschen und besteht u.a. aus Versammlungshalle, Gesundheitsstation, Schule, Bibliothek, Kleinkreditbank sowie landwirtschaftlichen Schulungsflächen und einem Lebensmittelspeicher. Es dient als zentraler Ort der Entwicklung für ca. 5.000 – 15.000 Menschen aus den umliegenden Dörfern.

Panchayat Eine in Indiens Verfassung seit 1993 verankerte Form der kommunalen Selbstverwaltung auf Dorf- und Kleinstadtebene, in etwa vergleichbar mit den deutschen Gemeinderäten.

Klimawandel-Resilienz Resilienz oder Widerstandsfähigkeit ist die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie als Anlass für Entwicklungen zu nutzen. In Bezug auf die Klimakrise wird von Klimawandel-Resilienz als Fähigkeit gesprochen, um klimabedingte Wetterbedingungen, die im Globalen Süden den Hunger und die Nahrungsmittelpreise in die Höhe

treiben, entgegenzuwirken. In den Projekten von DHP erlernen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern u.a. Kompetenzen und Fähigkeiten in den Bereichen Nahrungsmittelaufbewahrung, -konservierung, und -diversifizierung sowie nachhaltige Landwirtschaft.

Mindset-Shift Ein Prozess, bei dem ein Verändern der Denkweise stattfindet und festgefahrene Denkmuster aufgelöst oder verändert werden. Ein Mindset-Shift bewirkt u.a. ein Ändern der Selbstwahrnehmung und Denkweise, weg von der Abhängigkeit und Resignation von Menschen in Not und hin zu Empowerment und einer Vision und Plänen für die Entwicklung einer ganzen Dorfgemeinschaft und für das eigene Leben.

Trainer*in wie Entwicklungstrainer*innen geben Trainer*innen ihr im Projekt erlangtes Wissen und ihre Fähigkeiten weiter und bilden die Entwicklungstrainer*innen aus. D.h. sie schulen Freiwillige zu unterschiedlichen Themen, diese wiederum geben das Wissen anschließend als Multiplikator*innen im Anschluss an ihre Dorfmitglieder weiter.

VCA-Workshop steht für Vision-, Commitment- and Action-Workshop. Ziel dieses Workshops ist es, das vorherrschende Gefühl von Abhängigkeit und Resignation bei den Menschen zu durchbrechen und das Bild, das sie von sich und ihrer Rolle in der Gesellschaft haben, zu verändern. In den VCA-Workshops entwickeln Dorfbewohner*innen die Vision eines eigenständigen Lebens und erkennen, dass sie diese mit ihren eigenen Strategien und Ressourcen verwirklichen können.



Timothy Prewitt
Präsident und CEO des globalen
Hunger Projekts (THP USA)

Der Globale Vorstand

Sheree S. Stomberg
Vorstandsvorsitzende des Hunger
Projekts, Globale Leitung von Citi
Shared Services, USA

Dr. Myrna Kay Cunningham Kain
Ehem. Leiterin des ständigen UN
Forums für indigene Angelegen-
heiten, Nicaragua

Charles Deull
Generalsekretär des Hunger Projekts
Vize Präsident bei Clark Transfer, Inc.,
USA

Bineta Diop
Besondere Abgesandte des Vorstan-
des der "African Union Commission
on Women, Peace and Security"

Dr. Syeda Saiyidain Hameed
Ehem. Mitglied der Planungskommis-
sion der Regierung, Indien

Joan Holmes
Gründungspräsidentin des Hunger
Projekts, USA

Koosum Kalyan
Direktorin in diversen globalen
Gremien

Roger Massy-Greene
Vorsitzender, Eureka Capital Partners

Neera Nundy
Geschäftsführende Partnerin und
Mitbegründerin, Dasra

Steven J. Sherwood
Präsident der Firmengruppe CWS
Capital Partners LLC, USA

Ehrenmitglieder

Königin Nur von Jordanien

Prof. Amartya Sen
Professor Lamont University, Harvard
University, USA, 1998 Nobelpreis für
Wirtschaftswissenschaften

Prof. M. S. Swaminathan
Präsident der M.S. Swaminathan
Research Foundation, Indien

Das Hunger Projekt arbeitet in den folgenden Ländern

Äthiopien, Australien, Bangladesch,
Benin, Burkina Faso, Deutschland,
Ghana, Großbritannien, Indien,
Kanada, Malawi, Mexiko, Mosambik,
Niederlande, Neuseeland, Peru,
Sambia, Senegal, Schweden,
Schweiz, Uganda, USA.

Spendenkonto

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE10 3705 0198 0000 0475 71
BIC: COLSDE33XXX

Ihre Spenden sind steuerlich
absetzbar

Amtsgericht Ulm Nr. 550968
Eingetragener Verein –
Gemeinnützigkeit anerkannt

Das Spenden-Siegel des Deutschen
Zentralinstituts für soziale Fragen
(DZI) bestätigt, dass wir mit den uns
anvertrauten Mitteln sorgfältig und
verantwortungsvoll umgehen.



Das Hunger Projekt e.V. – Vorstand

Mechthild Frey
Vorstandsvorsitzende

Ursula Becker-Peloso
Stellvertretende Vorsitzende

Hannah Mühlenbruch
Stellvertretende Vorsitzende

Maj-Britt Hahn
Beisitzerin

Dr. Patrick Roy
Mitglied des erweiterten Vorstands

Das Hunger Projekt e.V. – Ansprechpartnerinnen

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Suna Karakas
Co-Landesdirektorin
Das Hunger Projekt e.V.
Operative Leitung
Telefon: 089/21 55 24 20
suna.karakas@das-hunger-projekt.de

Leni Nebel
Co-Landesdirektorin
Das Hunger Projekt e.V.
Fundraising & PR
Telefon: 089/21 55 24 20
leni.nebel@das-hunger-projekt.de

Mechthild Frey
Vorstandsvorsitzende
Das Hunger Projekt e.V.
Telefon: 076 26/ 97 25 68
mechthild.frey@das-hunger-projekt.de

Büro/Anschrift

Das Hunger Projekt e.V.
Rüdesheimer Straße 7
80686 München
Tel: 089/21 55 24 20
E-Mail: info@das-hunger-projekt.de

 www.facebook.com/dashungerprojekt
 www.instagram.com/dashungerprojekt
 www.twitter.com/hungerprojekt
Aktuelle Informationen im Internet:
www.das-hunger-projekt.de
www.thp.org